Schönbuch Nachrichten 2010

des Fördervereins Naturpark Schönbuch e.V.

Personalien • Rückblick • Ausblick

3 **Grußwort**

Personalien

5 Verabschiedung des Naturpark-Vorsitzenden Hubertus Windthorst
5 Martin Strittmatter wird neuer Naturpark-Vorsitzender
6 Praktikum in der Naturparkgeschäftsstelle
6 Neuer Vorsitzender der AG Naturparke

Rückblick

7 Erster Naturparkplan für den Schönbuch
9 Landschaftspflegeaktion im Naturschutzgebiet „Neuweiler Viehweide“
10 Landschaftspflege mit Messer und Gabel
12 Zeugen der Vergangenheit. Kleindenkmalbroschüre für den Schönbuch
12 www.kleindenkmale-schoenbuch.de
13 Übergabe des restaurierten Widenmannsdenkmal
14 Rotwildtag in Bebenhausen
15 Reutlingen entdeckt den Naturpark Schönbuch!
15 Film über die Landwirtschaft im Naturpark Schönbuch
16 RTF1 Film über den Schönbuch
17 Weihnachtspostkarte 2009
17 Mitgliederwerbung
18 Naturparke im Gault Millau
19 Naturpark Schönbuch auf Reisen
19 „Schönbuch-Impressionen 2010“
21 „Mordfälle“ im Schönbuch weiterhin ungeklärt
21 Waldorfschule sammelt Müll im Naturpark Schönbuch
22 „Augenblick Natur!“ - Siegerfoto Oktober 2009 kommt aus dem Schönbuch
23 Neue Touren durch den Schönbuch

Naturparkförderung

24 Fördermaßnahmen im Naturpark Schönbuch im Jahr 2009

Ausblick

26 Naturparke Baden-Württembergs stellen auf der CMT ihr neues Magazin „echtZeit“ vor
28 Fünf Jahre Naturpark-Veranstaltungsprogramm

Kinderseite

29 Waldpost

Anhang

30 Natura 2000
30 „Näher betrachtet”- Prof. Dr. Ewald Müller erklärt Naturphänomene
38 Neues von Fledermäusen im Naturpark Schönbuch

44 **Schlusswort**

45 **Veranstaltungskalender**

Sehr geehrte Mitglieder und Interessierte an der Arbeit
des Fördervereins Naturpark Schönbuch,
sehr geehrte Leser der aktuellen Schönbuch Nachrichten,

ein langer und harter Winter liegt hinter uns und wir alle freuen uns auf wärmende Sonnenstrahlen und den bevorstehenden Frühling. Die Schönbuch Nachrichten des Fördervereins Naturpark Schönbuch e. V. ermöglichen der Vereinsführung Sie in ansprechender Form über Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges auf dem Laufenden zu halten. Die zahlreichen Aktivitäten, die wir Ihnen in dieser Ausgabe gerne vorstellen, wären ohne engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hauptamt bzw. Ehrenamt nicht möglich. Mein Dank gilt deshalb an dieser Stelle allen Unterstützern, Förderern und Interessierten, die sich mit den Zielen und Aufgabenstellungen des Fördervereins Naturpark Schönbuch e. V. gerne identifizieren.

Mein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle Herrn **Hubertus Windthorst** als Forstpräsident, Vorsitzender vom Naturpark Schönbuch sowie als aktives Mitglied. Ich freue mich auf die Fortsetzung der guten Zusammenarbeit mit seinem Nachfolger im Amt, Herrn **Martin Strittmatter**, dem ich gleichzeitig viel Erfolg im neuen Amt wünsche.

Naturparkplan verabschiedet

Bereits im Jahr 2008 startete die Erarbeitung eines Naturparkplanes mit einer Bestandsanalyse. Anschließend trafen sich Arbeitsgruppen und Diskussionsrunden, um das Leitbild des Naturparks zu präzisieren und folgende Themenkreise zu strukturieren:

- Naturschutz- und Landschaftspflege
- Forstwirtschaft und Landwirtschaft
- Erholung / Tourismus, kulturlandschaftliche und historische Bedeutung

Alle Diskussionsrunden schärften dabei die Sonderrolle des 1972 durch die Landesregierung erklärten Naturparks Schönbuch. Im Gegensatz zu anderen Naturparken charakterisiert der Naturpark Schönbuch eine relativ homogene Landschaftseinheit: Das zusammenhängende Waldgebiet zwischen Stuttgart und Tübingen ist Schutzgebiet, bewirtschaftete Kulturlandschaft und Erholungsraum zugleich. Die gebundene Fassung des Naturparkplans liegt in gedruckter Form vor und ist Basis und Ausgangspunkt für die Zukunftsstrategien des Naturparks und wird die Arbeit im Naturpark künftig zielgerichtet begleiten. Finanziell hat der Förderverein gerne die 95 Seiten umfassende Arbeit unterstützt. Sie trägt auch völlig zurecht den Titel "Ein Kleinod in der Mitte Baden-Württembergs".

Die neuen Schönbuch Nachrichten umfassen eine ansprechende Bilanz an bemerkenswerten Angeboten. Ihre Aufmerksamkeit darf ich auf die Broschüre zu den 241 erfassten Kleindenkmalen lenken. Mit der Infotafel „Widenmann Denkmal" würdigten der **Naturpark**, das **Landratsamt Tübingen** und der **Schwäbische Heimatbund** das mit Erfolg restaurierte Kleindenkmal exemplarisch.

Freuen wir uns auf ein abwechslungsreiches und spannendes Jahr 2010 mit den Angeboten im Naturpark. Die 76 verschiedenen Angebote des Jahres 2010 im neu aufgelegten Programm sprechen durch ihre Vielfalt für sich und garantieren in der malerischen Kulisse des Schönbuchs Spaß und unvergessliche Naturerlebnisse!

Als Leser darf ich mich bei Ihnen für Ihr Interesse an unserer Arbeit bedanken und freue mich zum Schluss über die bemerkenswerte Unterstützung Vieler, die ihren Teil dazu beigetragen haben, diese Ausgabe in dieser Form zu ermöglichen.

Jetzt ist die ideale Gelegenheit, um "das Echte" in der Natur zu entdecken. Baden-Württembergs Naturparke werben deshalb zu Recht mit dem neuen Slogan "Mehr Natur. Mehr erleben. Naturparke".

Sie sind herzlich willkommen!

Ihr

Michael Lutz

Verabschiedung des Naturpark-Vorsitzenden Hubertus Windthorst

Im Juli 2010 wird der Naturparkvorsitzende **Hubertus Windthorst** in den Ruhestand verabschiedet. Als Leiter des Naturparks Schönbuch war Hubertus Windthorst maßgeblich an vielen Projekten beteiligt. So wurde während seiner Amtszeit die Verwaltungsvereinbarung des Naturparks Schönbuch überarbeitet und das Naturparkgremium neu gestaltet. Außerdem wurde mit dem ersten Naturparkplan für den Schönbuch die Grundlage geschaffen, auch zukünftig an den Förderprogrammen des Landes teilhaben zu können. Das preisgekrönte Kleindenkmalprojekt sowie der erstmalig ausgerichtete „Rotwildtag“ waren Projekte die mit Herrn Windthorsts Unterstützung realisiert werden konnten. Mit dem „Brunch auf dem Bauernhof“ konnte eine ganz besondere Veranstaltung im Jahreskalender des Naturparks verankert werden.

Als Mitglied der 2005 gegründeten Arbeitsgemeinschaft der Naturparke Baden-Württembergs sorgte Herr Windthorst außerdem dafür, dass die geplanten Mittelkürzungen für die Naturparke auf einem erträglichen Niveau blieben.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Windthorst für die geleistete Arbeit und seinen Einsatz für den Naturpark und wünschen ihm alles Gute für den Ruhestand.

Martin Strittmatter wird neuer Naturpark-Vorsitzender

Die Nachfolge von Hubertus Windthorst als Vorsitzender des Naturparks Schönbuch tritt ab August 2010 Ministerialrat **Martin Strittmatter** an.

Strittmatter arbeitete bereits Anfang der 90er Jahre als Forstpolitikreferent an der Forstdirektion Tübingen. Später wurde er Referent von Staatssekretär Ludger Reddemann, um 1994 nach Brüssel in die Stabstelle des Generaldirektors der Generaldirektion Agrar zu wechseln. Während seiner anschließenden Tätigkeit als Leiter des Staatlichen Forstamtes Bad Wildbad wurde er durch den Orkan Lothar vor besondere Herausforderungen gestellt. Vom Forstamt Bad Wildbad wechselte Herr Strittmatter als Leiter der Abteilung Forstpolitik Nord an die Forstdirektion Freiburg. Danach wurde er zum Leiter des Referates Holzverkauf, Waldarbeit und Nachwachsende Rohstoffe beim Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum (MLR) Baden-Württemberg bestellt. Seit April 2008 leitet er beim MLR die Zentralstelle.

Ab August wird Martin Strittmatter nun Leiter der Abteilung Forstdirektion und Geschäftsführer der Außenstelle im Regierungspräsidium Tübingen.

Wir heißen Herr Strittmatter als Vorsitzenden des Naturparks Schönbuch ganz herzlich Willkommen und wünschen ihm viel Freude und Erfolg bei der neuen Aufgabe.

Praktikum in der Naturparkgeschäftsstelle

Jonas Schaal war vom 24. August 2009 bis zum 3. Oktober 2009 beim Naturpark als Praktikant beschäftigt.

Er arbeitete in der Geschäftsstelle vor allem bei der Erledigung der vielfältigen Tagesgeschäfte mit, bereitete Exkursionen vor, verfasste Artikel für die Internetseite des Naturparks und leistete erste Vorarbeiten zum Naturerlebnistag des Naturparks am 3. Oktober 2010. Darüberhinaus konnte er Erfahrungen in der Naturparkförderung und im Umgang mit grafischen Informationssystemen sammeln.

Im Anschluss an sein Praktikum begann Jonas Schaal an der Universität Stuttgart ein Studium im Studiengang Umweltschutztechik.

Mara Ort studiert seit Oktober 2007 Geographie mit dem Ergänzungsfach Bodenkunde an der Universität Hamburg. Dabei liegt Ihr Interesse vor allem bei Themen der Mensch-Umwelt-Interaktion.

Für ein Berufspraktikum hat Mara Ort im Februar und März 2010 für vier Wochen in der Geschäftsstelle des Naturparks mitgearbeitet. Dabei half sie bei der Erstellung des Veranstaltungsprogramms 2010. Außerdem schrieb sie Berichte für die aktuellen Schönbuch Nachrichten und erstellte erste Planungen für den Naturerlebnistag des Naturparks im Oktober. Bei Sitzungen der Naturparke Baden-Württembergs erhielt sie einen Einblick in die (Zusammen-) Arbeit der Naturparke.

Wir bedanken uns bei Mara Ort und Jonas Schaal für ihre Unterstützung.

Neuer Vorsitzender der AG Naturparke

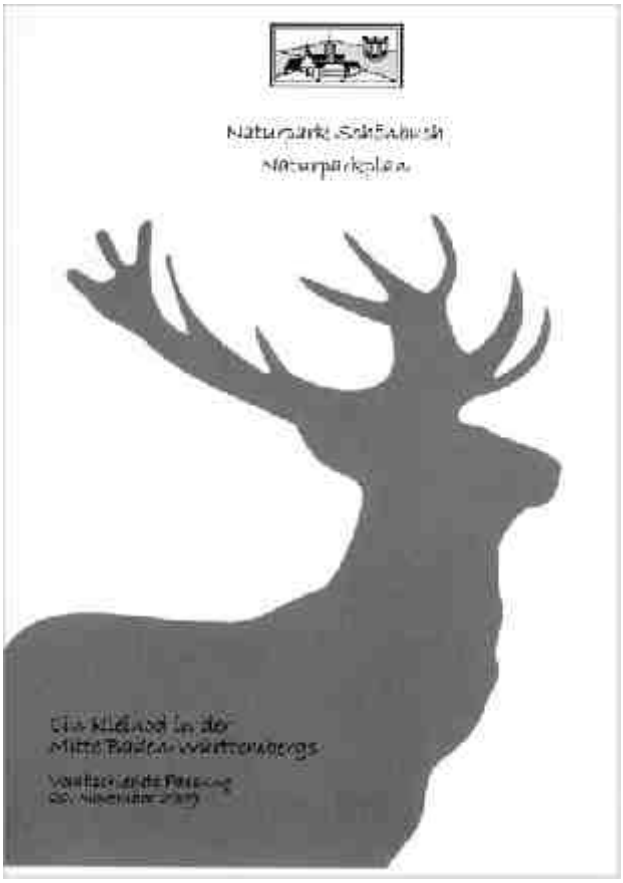
Seit dem 7. Juli 2005 sind die sieben Naturparke Baden-Württembergs in der AG Na-turparke unter der Leitung des Freudenstädter Landrat **Peter Dombrowsky** organisiert. Dombrowsky ist Vorsitzender des größten deutschen Naturparks Schwarz-wald Mitte/Nord. Unter seiner Leitung reifte der Zusammenschluss zum wichtigen Sprachrohr der baden-württembergischen Naturparke. Eine Reihe von gemeinsamen Veranstaltungen, wie der „Brunch auf dem Bauernhof“ oder der diesjährige „Naturerlebnistag“ gehen auf die Initiative der AG Naturparke zurück. Als Nachfolger Dombrowskys wurde im Oktober 2009 der Vorsitzende des Naturparks Neckartal-Odenwald, Landrat **Dr. Achim Brötel** gewählt. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Dombrowsky für die geleistete Arbeit und wünschen Herrn Dr. Brötel viel Freude und Erfolg im

Dr. Achim Brötel

Peter Dombrowsky

Erster Naturparkplan für den Schönbuch

Seit dem 20. November 2009 ist der Naturpark Schönbuch im Besitz eines Naturparkplans. Mit den drei Hauptthemenblöcken Bestandsanalyse, Leitbilder und Ziele ist er wichtige Grundlage für die zukünftige Arbeit und Planung des Naturparks. Mit der Fertigstellung wird außerdem die finanzielle Förderung des Schönbuchs durch das Land Baden-Württemberg gesichert.



In der Richtlinie des Ministeriums Ländlicher Raum zur Gewährung von Zuwendungen an Naturparke in Baden-Württemberg vom 1. Dezember 2007 ist festgelegt, dass „die Durchführung der Naturparkförderung ohne Naturparkplan „… nur noch bis 31. Dezember 2009 möglich“ ist. Dies war der Anlass für den Naturpark Schönbuch, einen Naturparkplan zu erstellen. Nach einer Arbeitszeit von ca. 17 Monaten verabschiedete das **Naturparkgremium** am 20. November 2009 den Naturparkplan für den Schönbuch. Die im Planungsprozess entwickelten Zielsetzungen zum Schutz der Natur, zur landschaftsbezogenen Erholung und nachhaltigen Entwicklung der Kulturlandschaft wurden gemeinsam mit Akteuren aus der Forst und Landwirtschaft, dem Naturschutz und der Landschaftspflege, dem Tourismus sowie aus anderen gesellschaftlichen Bereichen an „Runden Tischen“ diskutiert und im Konsens als Leitbild des Naturparks Schönbuch festgelegt. Vom Naturparkvorsitzenden **Hubertus Windthorst** wurde vor allem der konstruktive Austausch der verschiedenen Beteiligten während der Erarbeitungsphase lobend hervorgehoben: „Der Naturparkplan ist Arbeitsgrundlage, Handlungsleitfaden und Auftrag zur zukunftsfähigen Weiterentwicklung des Naturparkgebietes für alle Akteure. Er ist darüber hinaus Geschäftsgrundlage für die Zuweisung staatlicher Fördermittel“, so Hubertus Windthorst bei der Vorstellung des Abschlussergebnisses in Bebenhausen.

„Mit dem Leitgedanken, eine naturverträgliche, nachhaltige Regionalentwicklung für unterschiedliche gesellschaftliche Ansprüche an den Naturpark zu praktizieren, werden viele innovative Projekte zur Verbesserung der Erholungs- und Erlebnisqualität initiiert. Gleichzeitig soll ein weitgehender Interessenausgleich gewährleistet werden“.

Die Arbeiten für den Naturparkplan hatten schon 2008 begonnen. Dabei orientierte sich die Vorgehensweise an den vom **Verband deutscher Naturparke (VDN)** herausgegebenen Leitfäden „Optimierte Umsetzung von Naturparkplänen“ und „Erarbeiten von Naturparkplänen“ (einzusehen unter www.naturparke.de, Infothek) und

berücksichtigt die gebietsspezifischen Besonderheiten. Zur Bildung von Arbeitsgruppen wurden im Herbst 2008 Städte, Gemeinden, Ämter und Verbände mit der Bitte um Beteiligung angesprochen. Um das Leitbild des Naturparks zu präzisieren sowie Ansätze für die künftige Naturparkarbeit zu diskutieren, fanden im Jahr 2009 Arbeitstreffen zu folgenden Themenkreisen statt:

1. Naturschutz und Landschaftspflege
2. Forstwirtschaft und Landwirtschaft
3. Erholung/Tourismus, kulturlandschaftliche und historische Bedeutung.

Der nun vorliegende, 95 Seiten starke Naturparkplan gliedert sich inhaltlich in die Bestandsanalyse, die Leitbilder und Ziele sowie einen Projektteil. Dabei macht die detaillierte Bestandsanalyse einen Hauptteil der Arbeit aus. Hierbei soll klar werden, wie sich die Region in und um den Schönbuch auszeichnet, welches ihre Merkmale, Besonderheiten und Eigenschaften sind. Wirtschaftliche und infrastrukturelle Aspekte werden ebenso beleuchtet wie die naturräumliche Ausstattung, Geologie oder die Waldnutzung. Der Plan kommt zu dem Ergebnis, dass der Schönbuch eine Sonderrolle einnimmt, unter anderem da er eine große, homogene Einheit mit sehr hohem Waldanteil darstellt. Dadurch dient er als Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen sowie als Erholungsgebiet für die umliegenden Gemeinden.

Im darauffolgenden Kapitel Leitbilder und Ziele werden drei Hauptziele formuliert: Schutz von Natur und Umwelt und nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen, Stärkung und nachhaltige umweltverträgliche Ausrichtung der regionalen Wirtschaft, Erhalt und Stärkung einer lebenswerten sozialen Region. Das eigentliche Leitbild hat einen hohen Abstraktionsgrad. Es stützt sich auf die Leitbilder und Aufgaben, wie sie vom Verband Deutscher Naturparke formuliert werden, sowie den Aufgaben und Zielen aus der Verwaltungsvereinbarung zum Naturpark Schönbuch. An oberster Stelle steht jedoch die Gleichrangigkeit von Naturschutz und Erholung.

Im Abschlusskapitel Projekte wird auf die Bestandteile einer weiterhin erfolgreichen Naturparkarbeit eingegangen. Bestehende Angebote wie das Veranstaltungsprogramm und der „Brunch auf dem Bauernhof", die Postkartenserie und der Waldjugendzeltplatz sollen weitergeführt werden bzw. erhalten bleiben. Besonders erwähnenswert ist auch das preisgekrönte Projekt zur Erfassung der Kleindenkmale im Naturpark Schönbuch. Außerdem erwartet den Naturpark 2012 sein 40. Jubiläum. Mögliche Projekte für die Zukunft sind die Weiterentwicklung umweltpädagogischer Ansätze zum Thema Waldwirtschaft und Natura 2000 und die Erweiterung des Internetauftrittes durch einen Newsletter. Ein Rückblick auf die bisher durchgeführten Aktionen, Veranstaltungen und Projekte rundet den Plan ab.

Mehrere Karten im A3-Format sowie Tabellen und Abbildungen ergänzen den Plan und unterstützen die Inhalte. Federführend bearbeitet wurde der Naturparkplan von Frau **Carmen Misch** (geb. Sendersky, Dipl.-Ing. (FH) Landespflege, Landschaftsplanerin und freie Landschaftsarchitektin).

Der Naturparkplan ist ein wichtiger Schritt für die Weiterentwicklung des Naturparks Schönbuch. Er bietet eine solide Planungs- und Entscheidungsgrundlage und somit eine Basis für künftige Projekte. Eine weitere Ergänzung wird der Managementplan für die Natura 2000-Gebiete darstellen.

Ab Herbst diesen Jahres soll es den Naturparkplan dann auch in einer gekürzten, handlichen und gut verständlichen Fassung als Broschüre geben. Damit werden die wichtigsten Inhalte dann auch einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Vertreter der Naturpark-Gebietskörperschaften und des Naturparkgremiums bei der Verabschiedung des Naturparkplans

Landschaftspflegeaktion im Naturschutzgebiet „Neuweiler Viehweide“

Unser Einsatz am 7. November 2009 galt dem reaktivierten Naturschutzgebiet „Neuweiler Viehweide“ im Revier Weil im Schönbuch. Dieses Natur- und Waldschutzgebiet dient der Erhaltung einer historischen Waldweide und auch der alten, mächtigen Bäume, die für zahlreiche, selten gewordene Pflanzen- und Tierarten wichtigen Lebensraum bieten. Die Landschaftspflegeaktion wurde 2009 zum ersten Mal seit langer Zeit wieder auf einer einzigen, großen Fläche durchgeführt.

Am Morgen wurden die über 50 Mitgliedern des Fördervereins Naturpark Schönbuch e. V., darunter auch erfreulich viele Kinder, durch unseren Vorsitzenden **Michael Lutz** begrüßt.

Anschließend wurden, zur Förderung der (Pferde-)Waldweide, in knapp vierstündiger Arbeit einzelne Teilflächen von Reisig geräumt, das teilweise auf Großhaufen gesetzt wurde. Dadurch konnte Unterschlupf und Brutmöglichkeiten für verschiedene Tierarten geschaffen werden. Anderseits wurde zur Förderung einer artenreicheren Vegetation auch Reisig verbrannt.

Bei allen, die dafür gesorgt haben, dass die Landschaftspflegeaktion 2009 so gut gelungen ist, bedanken wir uns ganz herzlich. Allen voran sind das natürlich die **engagierten Mitglieder**, die wieder freiwillig und kräftig mit angepackt haben, die **Untere Forstbehörde des Landkreises Böblingen** sowie **Familie Seeger** vom Waldenbucher „Rössle“ für die tolle Verpflegung.

Die Landschaftspflegeaktion 2010 wird am 13. November stattfinden. Weitere Informationen werden ab Oktober auf unserer Internetseite bekannt gegeben.

Landschaftspflege mit Messer und Gabel

Erfolgreicher Brunch auf dem Bauernhof im Naturpark Schönbuch.

Drei Höfe rund um den Schönbuch öffneten am 2. August vergangenen Jahres ihre Tore und luden zum Brunch. Mehr als 500 Besucher folgten der Einladung zum Schlemmen, unter ihnen auch der Naturparkvorsitzende **Hubertus Windthorst** und der Tübinger Landrat **Joachim Walter**. Auf den Höfen wurden Produkte aus der Region angeboten: frisches Bauernbrot und sortenreine Fruchsäfte standen zur Verkostung bereit. Was die drei teilnehmenden Höfe **Agrarbetrieb Bechtle** (Tübingen-Waldhausen), **Kreuzberger Hof** (Tübingen-Hagelloch) und der **Lindenhof** (Ammerbuch-Entringen) zu bieten hatten, war mehr als beachtlich. Neben den kulinarischen Köstlichkeiten präsentierten die Landwirtfamilien ihre Betriebe und boten ein Programm für Jung und Alt. Unterstützt wurden sie dabei von der **Landjugend Tübingen** und den **Landschaftsführerinnen** des Naturparks. Diese boten rund um die Höfe Führungen zum Thema „Kulturlandschaft“ an.

Der Brunch auf dem Bauernhof ist eine Veranstaltung aller Naturparke Baden-Württembergs, die in unserer Region vom Naturpark Schönbuch und dem Landkreis Tübingen organisiert wird. Auch diesen Sommer können Sie sich auf einen Brunch freuen, und zwar am Sonntag, den 1. August. Weitere Informationen hierzu finden Sie ab Juni auf unserer Internetseite www.naturpark-schoenbuch.de.

Zeugen der Vergangenheit. Kleindenkmalbroschüre für den Schönbuch.

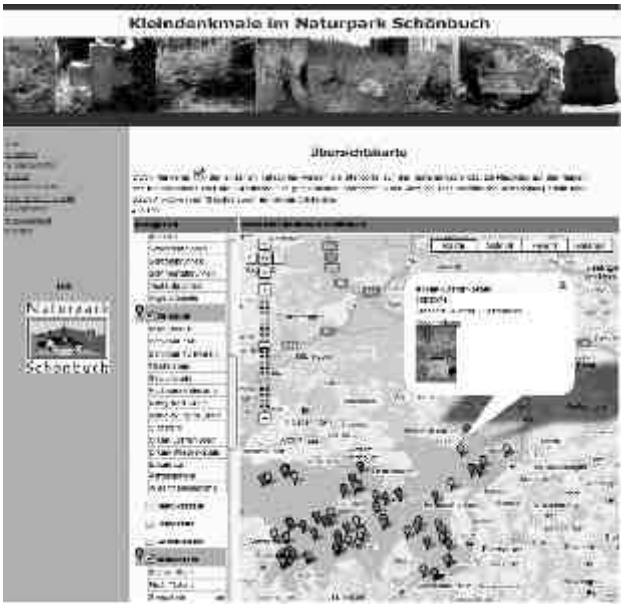
Das Kleindenkmalprojekt hat seinen vorläufigen Abschluss gefunden. Die soeben erschienene Broschüre „Zeugen der Vergangenheit“ ist das Ergebnis eines langen Arbeitsprozesses und der Hilfe vieler engagierter Menschen. Die Kleindenkmalbroschüre informiert über Steinkreuze und Gedenksteine, Brunnen, Grenzsteine und einiges mehr. Zu Beginn kommen die „Hüter der Steine“ zu Wort und berichten über ihre Motivation und ihre Arbeit. Aber auch die Denkmale selber haben einiges zu erzählen: „Sie berichten […] nicht nur von weltlichen und kirchlichen Herrschaften, vom Reichtum des Landes, sondern auch von Müh' und Plage unserer Vorfahren, von weiten, zu Fuß zurückgelegten Strecken, vom Tragen schwerer Lasten, von den vielen Geboten und Verboten des Alltags, von Gläubigkeit, ja auch von Mord und Totschlag.“, so **Fritz-Eberhard Griesinger**, Vorsitzender des Schwäbischen Heimatbundes. Doch welches Geheimnis verbergen die Schlüsselsteine, und was macht Jupiter im Schönbuch? Im ausführlichen Hauptteil der Broschüre werden diese und einige weitere Kleindenkmale vorgestellt. Dabei stellen sie eine kleine Auswahl aus den insgesamt 241 erfassten im Schönbuch gelegenen Denkmälern dar. Sechs Wandertourenvorschläge laden sie schließlich ein, die Kleindenkmale zu besuchen und sich von ihrer Geschichte in den Bann ziehen zu lassen.

Dass die Kleindenkmalbroschüre pünktlich zum Beginn der Wandersaison fertig gestellt werden konnte, verdanken wir vor allem den ehrenamtlichen Autoren und Schönbuchfreunden **Martina Blaschka**, **Götz Graf Bülow**, **Hansjörg Dinkelaker**, **Andreas Düring**, **Karl-Heinrich Ebert**, **Peter Göbell**, **Fritz-Eberhard Griesinger**, **Klaus Hermann**, **Dr. Christoph Morrissey** und **Albert Renz**.

Wir hoffen, dass die Broschüre bei den Besuchern des Naturparks auf großes Interesse stößt.

www.kleindenkmale-schoenbuch.de

Neben der Erstellung der Kleindenkmalbroschüre war die Einrichtung der Online-Kleindenkmaldatenbank ein zentraler Bestandteil des Projektes zur Erfassung der Kleindenkmale im Naturpark Schönbuch. Seit Sommer 2009 ist die Seite **www.kleindenkmale-schoenbuch.de** eingerichtet.



Mit Hilfe einer interaktiven Übersichtskarte lassen sich Denkmale leicht finden. Mit einem Klick auf das gewünschte Denkmal werden Hintergrundinfos, Daten und Fotos angezeigt. Das PDF-Dokument lässt sich für Ihre nächste Entdeckungstour im Schönbuch auch ausdrucken. Die Koordinaten werden in verschiedenen Formaten für GPS-Geräte und Kartensoftware für den Download zur Verfügung gestellt.

Die Unterpunkte „Wissenswertes“ und „Aktuelles“ versorgen sie mit Hintergrundinformationen und halten Sie mit Neuigkeiten über die Kleindenkmale auf dem Laufenden.

Wir Danken unserem Vereinsmitglied **Klaus Hermann** ganz herzlich! Er hat die Datenbank mit großem Einsatz eingerichtet und wird sie auch weiterhin pflegen.

.

Übergabe des restaurierten Widenmannsdenkmal

Am 24. Juli 2009 luden der **Förderverein Naturpark Schönbuch e. V.**, das **Landratsamt Tübingen**, die **Naturparkverwaltung** und der **Schwäbische Heimatbund** zu einer Wanderung mit Informationen rund um die Kleindenkmale im Schönbuch ein. Ziel war das durch den Schwäbischen Heimatbund restaurierte Widenmannsdenkmal.

Nach einer Begrüßung durch Landrat **Joachim Walter** in der Klosteranlage Bebenhausen führte die Wanderung am Hirschstein vorbei zum Hauschkreuz und über die Via Rheni. **Fritz-Eberhard Griesinger**, Vorsitzender des Schwäbischen Heimatbundes, erläuterte die Kleindenkmale am Wegesrand. Am Widenmannsdenkmal angekommen wurde dies durch den Vorsitzenden des Naturparks Schönbuch, **Hubertus Windthorst** und den Sachgebietsleiter der Abteilung Forst im Landratsamt Tübingen, **Götz Graf Bülow** vorgestellt und im Anschluss von Herrn Griesinger und dem Ortsverbandsleiter des Schwäbischen Heimatbundes, **Frieder Miller** der Öffentlichkeit übergeben.

Abschließend enthüllte der Vorsitzende des Fördervereins Naturpark Schönbuch **Michael Lutz** die neue Infotafel zum Denkmal. Die Tafel wurde vom Förderverein sowie dem Landkreis Tübingen gestiftet und

stellt Forstmann Wilhelm von Widenmann vor. Von Widenmann (1798-1844) setzte sich maßgeblich und mit Erfolg für die Entwicklung des Systems der Forstwissenschaften und deren Etablierung an den Universitäten ein. Nach seinem Studium des „Forst- und Jagdwesens und seiner Hülfswissenchaften“ und Studienreisen in die bedeutendsten Waldgebiete Deutschlands wurde er 1829 zum Professor ernannt. Das Widenmannsdenmal wurde 1847 nach seinem Tod aufgestellt und durch den Schwäbischen Heimatbund im vergangenen Jahr restauriert.

Rotwildtag in Bebenhausen

Am 21. Juni 2009 fand im Kloster Bebenhausen der erste Rotwildtag statt. Vom **Naturpark**, dem **Regierungspräsidium Tübingen, Abteilung Forstdirektion**, **der unteren Forstbehörde des Landkreises Tübingen** sowie dem **Förderverein Naturpark Schönbuch e. V.** veranstaltet, widmete sich die eintägige Veranstaltung den vielen Facetten unseres größten einheimischen Wildes.

Seit etwa 25 Jahren wird das Rotwild im Schönbuch nach einer wildbiologischen Konzeption bewirtschaftet, die europaweit beispielgebend ist. Dabei soll das Ruhebedürfnis des Rotwildes und der Wunsch der Waldbesucher Tiere zu beobachten, mit den Interessen der Forstwirtschaft so gut wie möglich in Einklang gebracht werden. Für viele Schönbuchbesucher ist der Anblick von Rotwild eine große Motivation für Ihren Besuch. Der Rotwildtag sollte Informationsforum und gleichzeitig Ort für Begegnungen und Gespräche sein.

Nach einer Begrüßung durch Regierungspräsident **Hermann Strampfer** und den Vorsitzenden des Naturparks Schönbuch, **Hubertus Windthorst**, wurde ein vielfältiges Programm geboten. Eine Trophäenschau lud Groß und Klein zum Staunen ein, und in zwei Fachvorträgen zur Rotwildbewirtschaftung wur-de vor allem das kundige Fachpersonal informiert. Im Kreuzgang des Klosters stellte der Landschaftsmaler **Heinz Börner** seine Gemälde aus, die sich mit waldgeschichtlichen und jagdlichen Themen beschäftigen. Daneben gab es noch eine Fotoausstellung sowie Jagdhundevorführungen und Jagdhornbläserdarbie-tungen der **Kreisjägervereinigung Tübingen**, waldpädagogische Spiele für Jung und Alt sowie einige Sonderführungen. Für fachliche Fragen zum Rotwild

horst, **Hans-Joachim Hormel** (Referatsleiter Jagd; Abteilung Forstdirektion) und **Götz von Bülow** (untere Forstbehörde Tübingen) zur Verfügung.

Der Förderverein Naturpark Schönbuch e. V. veröffentlichte zum 1.Rotwildtag ein Faltblatt, dass über das Rotwildvorkommen im Schönbuch Auskunft gibt.

Reutlingen entdeckt den Naturpark Schönbuch!

„Nichts wie hin!“ lautete das Motto der Heimattage Baden Württemberg in Reutlingen. Beim Baden-Württemberg-Tag am 16. und 17. Mai 2009 folgten rund 40.000 Besucher dieser Aufforderung und kamen bei strahlendem Sonnenschein in die Reutlinger Altstadt, wo sie ein vielfältiges Programm präsentiert bekamen. Beim „Markt der Möglichkeiten“ der unter dem Thema „Tourismus und Naturschutz in Baden-Württemberg“ stand, zeigten über 80 Aussteller, darunter Vereine, Verbände, Kommunen und Organisationen die touristischen Attraktionen unseres Landes.

Der Naturpark Schönbuch war auf dem Marktplatz an einem gemeinsamen Stand mit dem **Bürger- und Verkehrsverein Tübingen**, dem **Landratsamt Tübingen** und der **Stadt Mössingen** vertreten. Das Interesse der zahlreichen Besucher unseres Standes war enorm. Das sonst bei seinen Freizeitaktivitäten eher in Richtung Schwäbische Alb tendierende Publikum aus dem Reutlinger Einzugsbereich zeigte sich besonders an Informationen zu Wanderwegen und Radtouren im Naturpark Schönbuch interessiert.

Film über die Landwirtschaft im Naturpark Schönbuch

Schon in den letzten Schönbuchnachrichten wurde er angekündigt, jetzt ist er fertig: der Film über die Landwirtschaft im Schönbuch. Zwar besteht der Schönbuch zu 86% aus Wald, die Freiflächen werden jedoch meist landwirtschaftlich genutzt, wie zum Beispiel um Bebenhausen oder beim Schloss Hohenentringen. Sie dienen zum einen den Landwirten als Erwerbsgrundlage, zum anderen werden durch die Offenhaltung der Landschaft auch Lebensräume für Tiere und Pflanzen geschaffen.

Streuobstwiesen werden vor allem am Südwestrand des Schönbuchs bewirtschaftet. Bis zu 3.000 Tierarten, davon über 50 Brutvogelarten, wie der Neuntöter oder der Kernbeißer wurden in Streuobstwiesen nachgewiesen!

Die Wiesen, Weiden und Feldern können von den Landwirten nur dann bewirtschaftet werden, wenn dadurch ein angemessenes Einkommen erzielt wer-den kann. In Hofläden verkaufen

Landwirte die Produkte ihres Betriebes: Eier, Karotten, Kartoffel, Fleisch, Obst und selbstgebackenes Brot. Eine beliebte Besonderheit ist auch das Bag-in-Box Verfahren, bei dem die Kundschaft seine Äpfel abgeben kann und sie als Saft wieder mit nach Hause nimmt.

Der Brunch auf dem Bauernhof rückt jeden ersten Sonntag im August für einen Tag die Landwirtschaft im Naturpark in den Mittelpunkt. Damit möchte man bei den Besuchern ein Bewusstsein schaffen für die wichtige Rolle, die die Landwirtschaft im Schönbuch spielt.

Wir bedanken uns bei den Landwirtfamilien **Bechtle**, **Haischt** und **Reutter** für die gute Kooperation und bei Herrn **Stefan Töpelmann**, Seebronn, der die Hintergrundmusik zum Film komponiert, gespielt und dem Naturpark kostenlos zur Verfügung gestellt hat.

Neugierig geworden? Sehen Sie selbst:
www.naturpark-schoenbuch.de

RTF1 Film über den Schönbuch

Im Frühjahr besuchte der Regionalfernsehsenders **RTF1** den Naturpark. Neben den schönen Landschaftsaufnahmen gab es auch viel Wissenswertes zu sehen und zu hören. Mit dem Rotwildgehege und der königlichen Jagdhütte wurden sowohl geschichtliche als auch aktuelle Aspekte Teil des Beitrags. Außerdem wurde das Landschaftsführerteam **FABEBO** (bestehend aus **Ludolf Bertram**, **Jan Bong** und **Monika Fahrner**) vorgestellt. Bei einem Spaziergang durch den Schönbuch griffen sie Sagen und Mythen auf und stellten sie szenisch dar, bis am Ende der „Ranzenpuffer“ mit der Reporterin von dannen zieht.

Falls sie die Ausstrahlung im vergangenen Jahr verpasst haben: kein Problem! Auf unserer Internetseite www.naturpark-schoenbuch.de können Sie den Film in voller Länge genießen.

Weihnachtspostkarte 2009

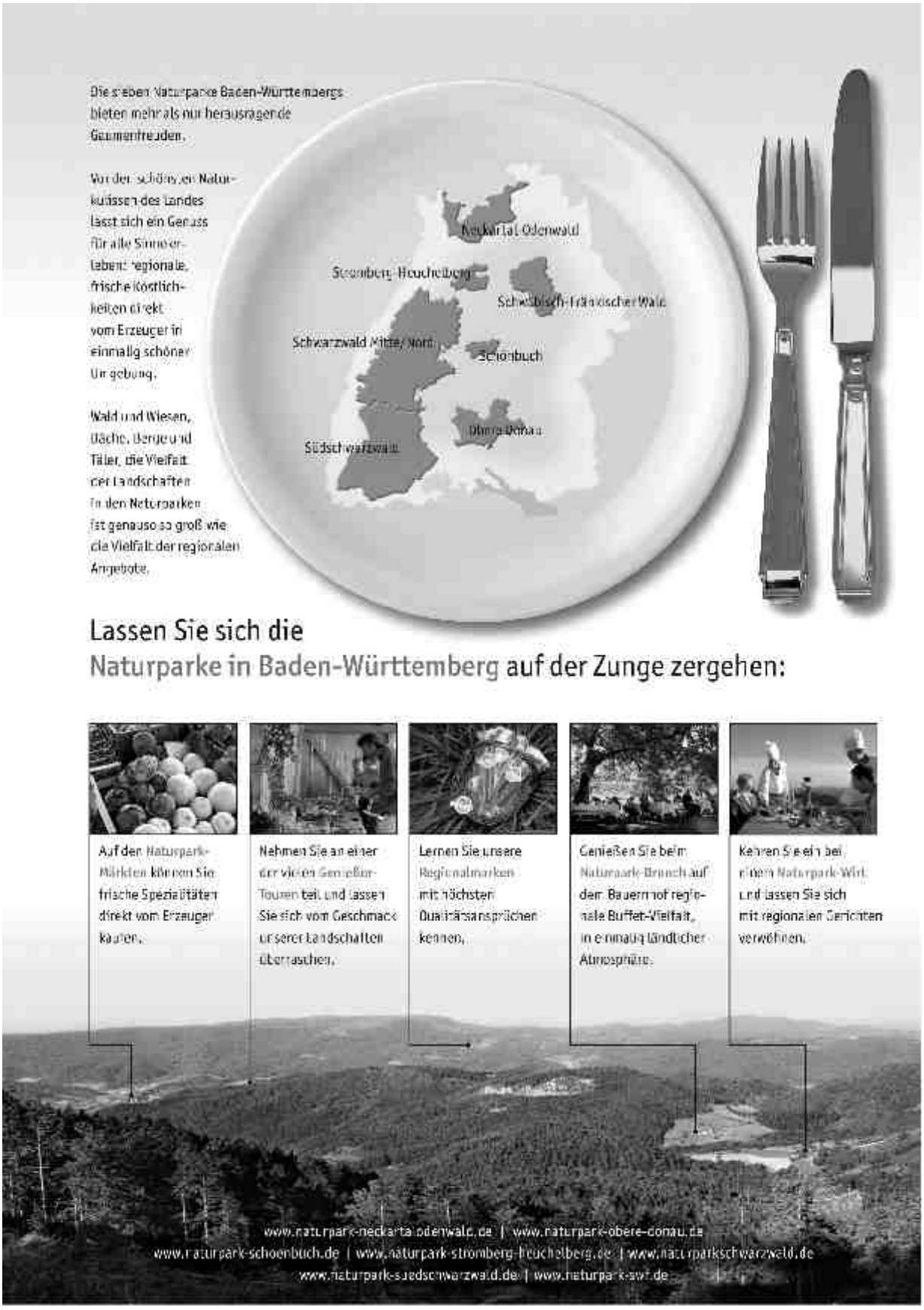
Der jüngste Zuwachs unserer Postkartenserie ist die Weihnachstkarte 2009, die man sicher auch noch zu anderen Gelegenheiten verschicken und verschenken kann. Das Foto stammt von **Julia Gaes** aus Wesendorf. Die Agentur **heil.Wirkung!** rät nicht ohne Augenzwinkern: „Schenken Sie Ihren Liebsten doch einfach diese herrliche Schönbuch-Impression … und heben Sie sich Ihre Kröten für was anderes auf."

Mitgliederwerbung

Um weitere Mitglieder für den **Förderverein Naturpark Schönbuch e. V.** zu gewinnen haben wir auch im vergangenen Jahr mit unten stehender Anzeige geworben und hoffentlich für Interesse gesorgt: Denn wer möchte nicht wissen, wo der Hase läuft?

Naturparke im Gault Millau

Die regionale Vermarktung von frischen Lebensmitteln ist eine Stärke der Naturparke. Mit dieser Anzeige präsentieren sich die sieben baden-württembergischen Naturparke im Restaurantführer **Gault Millau**.



Naturpark Schönbuch auf Reisen

Im letzten Jahr war der Naturpark nicht nur innerhalb seiner Grenzen präsent. Bei diesen Veranstaltungen war der Schönbuch mit Infoständen vertreten:

- Nikolauslauf Tübingen
- Naturpark-Schönbuch-Lauf in Hildrizhausen
- Heimattage Reutlingen
- Messe „Slow Food“ in Stuttgart (in Zusammenarbeit mit der AG Naturparke)
- Messe „CMT“ in Stuttgart (in Zusammenarbeit mit der AG Naturparke)

- Volkslauf „Lustnau läuft“

„Schönbuch-Impressionen 2010“

Der neue Wandkalender „Schönbuch-Impressionen“ ist fertig gestellt.

Ursprünglich im Jahr 2000 als einmalige Aktion gedacht, wurde der Kalender inzwischen zu einer festen Einrichtung im Naturpark Schönbuch. Produziert und vertrieben von der Hagellocher Firma **Hepper Printmedien**, erreicht der Kalender über unterschiedliche Abnehmer, wie z. B. den **Holzhof Oberschwaben** in Bad Schussenried, einem genossenschaftlichen Betrieb der überwiegend heimisches Nutzholz europaweit vermarktet, sogar einige Abnehmer im benachbarten Ausland.

Ein Garant für die Qualität des Kalenders ist der 57jährige Bauingenieur **Werner Schaal** aus Tübingen-Pfrondorf. Er widmet sich seit mehr als 20 Jahren in seiner Freizeit der Naturfotografie und ist dabei vor allem für den Naturpark Schönbuch auf Fotopirsch.

Wir haben Werner Schaal nach seinem Erfolgsrezept gefragt:

Herr Schaal, nach welchen Kriterien wählen Sie ihre Motive aus?

Ich fotografiere was in der Jahreszeit gerade möglich ist. Im Frühjahr Obst- und Wiesenblüte, im August Rehe, im Herbst Rotwild und Herbstfarben, im Dezember Vögel an der Winterfütterung.

Gehen Ihnen dabei nicht langsam die Motive aus?

Die Motive gehen mir nie aus. Es ist wie bei den Jägern. Die Natur stellt mir immer wieder neue Herausforderungen.

Was ist das Schwierige an der Naturfotografie?

Bilder kann man nur eingeschränkt planen. Die Schwierigkeit dabei ist, zur rechten Zeit am rechten Ort zu sein.

Was ist Ihr Lieblingsmotiv?

Die Konzentration auf einzelne Motive mag ich nicht. Ich versuche mit meinen Bilder die Vielfältigkeit der Natur darzustellen.

Wie entstehen Ihre Aufnahmen?

Die meisten Fotos entstehen am frühen Morgen. Zu dieser Tageszeit ist das Licht weich und klar. Durch die Kühle der Nacht ist die Luft vor Sonnenaufgang völlig ruhig. Da ich kein Frühaufsteher bin, fällt es mir jedes Mal sehr schwer, um 5 Uhr morgens auf die Fotopirsch zu ziehen.

Ist jede Ihrer Aufnahmen verwertbar? Wie hoch ist Ihr Arbeitsaufwand?

Manchmal reicht eine Aufnahme, um ein Topbild zu erhalten. Aber meistens muss man ein Motiv über längere Zeit hinweg immer wieder fotografieren, bis man schließlich mit dem Ergebnis zufrieden ist. 80-90% der Aufnahmen sind unbrauchbar und werden gelöscht. Es ist wichtig, dass man seiner eigenen Arbeit kritisch gegenüber steht.

Was fasziniert Sie so an der Naturfotografie?

Die Faszination ist die Kombination von Natur und Technik. Sieht man ein besonders schönes Motiv, hat man den Wunsch es fest zu halten. Nur wenn man seine Kamera perfekt beherrscht, gelingt dies auch.

Haben Sie schon bei anderen Veröffentlichungen mitgewirkt?

Für „Das große Buch vom Schönbuch“, (Silberburg-Verlag, Bebenhausen) habe ich einige Aufnahmen zur Verfügung gestellt. Im selben Verlag erschien auch der Bildband „Der Schönbuch, Bilder einer Waldlandschaft“. Zusätzlich habe ich in verschiedenen Zeitschriften Fotos mit Naturmotiven veröffentlicht.

Warum beschäftigen Sie sich bei Ihrer Arbeit überwiegend mit dem Schönbuch?

Der Schönbuch liegt vor meiner Haustüre. So habe ich die Möglichkeit, die Motive zu dem bestmöglichen Zeitpunkt zu fotografieren.

Welchen Stellenwert hat die Fotografie für Sie?
Sie wird für mich immer Hobby bleiben, aber ich verfolge stets die Entwicklung der Fototechnik und versuche sie auch anzuwenden.

„Mordfälle“ im Schönbuch weiterhin ungeklärt

Krimilesung lockt viele Besucher nach Bebenhausen

Rund 100 Krimifreunde fanden sich am 12. Juni 2009 beim „Geschlossenen Brunnen“ nahe Bebenhausen ein, um am Originalschauplatz den spannenden Geschichten zweier regionaler Krimiautoren zu lauschen.

Angereichert mit Spezialeffekten und musikalischer Untermalung zogen die Autoren **Edi Graf** und **Veit Müller** die Besucher von der ersten Minute an in ihren Bann. In Grafs Roman tötet der Mörder wie ein Leopard. Auf sein nächstes Opfer lauert er im Schönbuch. Eine „Leiche“ im Baum sorgte für ordentlich Gänsehaut.

Lokaljournalist Luka Blum, Müllers Hauptfigur, wittert nach einem Mord eine Story und trifft plötzlich auf unheimliche Sagengestalten aus dem Schönbuch. Eine Auflösung der Mordfälle gab es freilich nicht. Die kann aber in den Krimis „Leopardenjagd“ und „Tod im Schönbuch“ nachgelesen werden.

Am 19. Mai 2010 um 20:00 Uhr gibt es bei Bebenhausen wieder eine fesselnde Lesung der beiden Autoren. Weitere Infos finden Sie im Veranstaltungsprogramm.

Waldorfschule sammelt Müll im Naturpark Schönbuch

Am 29. September 2009 waren **Schüler der Waldorfschule** unterwegs im Schönbuch. Gemeinsam mit **Graf Bülow** von der Unteren Forstbehörde des Landkreises Tübingen sammelten und beseitigten sie im Naturpark weggeworfenen Müll. Herzlichen Dank dafür!

„Augenblick Natur!“ - Siegerfoto Oktober 2009 kommt aus dem Schönbuch

Bereits 2008 kürte der **Verband Deutscher Naturparke** ein Fotomotiv aus dem Schönbuch zum Monatssieger des bundesweiten Fotowettbewerbs „Augenblick Natur!“. Mit **Erich Tomschi** aus Mötzingen hat im Oktober 2009 bereits zum zweiten Mal ein Fotograf aus dem Einzugsbereich des Naturparks Schönbuch den Monatssieg errungen.

Man fühlt sich in Großmutters gute Stube versetzt, wenn man das wie ein Gemälde anmutende Siegerfoto „Hirschbrunft“ betrachtet. Hier ist die Welt noch in Ordnung: der Rothirsch als zentrales Bildelement umgeben von einer Schar friedlich äsender Hirschkühe und Kälber. Solche Momente einzufangen ist wie ein Sechser im Lotto.

Hubertus Windthorst, Vorsitzender des Na-turparks, überreichte Tomschi als Monats-prämie ein hochwertiges Spektiv.

Die Bilder im Fotoportal der Naturparke Deutschlands spiegeln auf wunderbare Art und Weise den Wechsel der Jahreszeit wieder. „Wir werden Zeuge eines Idylls, das sich durch eine außergewöhnlich klare Komposition auszeichnet“, kommentiert die Jury das Siegerfoto. „ Herzlichen Glückwunsch zum Monatssieg!“

„Der Naturpark Schönbuch ist mit seinen großen und naturnahen Waldgebieten ein Eldorado für Fotografen. Das Rotwild gehört zu den besonders begehrten Motiven.

Um es so exzellent vor die Linse zu bekommen, wie es Erich Tomschi gelang, bedarf es außer Achtsamkeit und Geschick auch sehr viel Geduld. Herr Tomschi gewährt der Öffentlichkeit damit einen tiefen Einblick in die zauberhafte Natur des ältesten Naturparks im Lande, gratulierte der Naturparkvorsitzende Hubertus Windthorst bei der Preisübergabe am 13. November 2009 in der Naturparkgeschäftsstelle im Schloss Bebenhausen.

Die Zielsetzung des Wettbewerbs „Augenblick Natur!“ 2009 ist, die Einzigartigkeit unserer heimatlichen Naturlandschaften aufzuzeigen und die Naturparke mit ihren jahreszeitlich verschiedenen Facetten einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Bis heute wurden von den Besuchern des Internetportals www.naturparkfotos.de über 50.000 Fotos aus den Deutschen Naturparken eingestellt. Aus den besten 100 Bildern wählt die dreiköpfige Jury monatlich ein Motiv zum „Bild des Monats“ sowie am Ende des Wettbewerbs das „Naturpark-Foto des Jahres 2009“. Jahressieger wurde **Peter Lindel** mit seiner Aufnahme eines Seeadlers im Naturpark Feldberger Seenlandschaft.

Neue Touren durch den Schönbuch

Der **Landkreis Tübingen** hat wieder neue Routen durch den Naturpark Schönbuch ausgearbeitet. In den vier Faltblättern ist für Jeden etwas dabei. Mit Start in Bebenhausen werden sowohl eine Radtour für Familien als auch eine barrierefreie, für Rollis und Gehwägen gut zu meisternde Strecke vorgestellt. Hilfreich sind sicher auch die Tipps zu barrierefreien Gaststätten in Bebenhausen und Tübingen.

Für aktive Radfahrer geht es 35 km lang bergauf und -ab, von Kirchentellinsfurt bis Dettenhausen und wieder zurück. Rund um den Eisenbachhain können Läu-fer aus drei verschiedenen Strecken unterschiedlicher Länge und Schwierigkeitsgrades wählen.

Alle Faltblätter enthalten neben eine Karte Informationen über die Streckenlänge und Steigung. Die Wege werden detailliert beschrieben. Auch auf Sehenswürdigkeiten am Wegesrand wird aufmerksam gemacht. Die Touren sind Bestandteil des GPS-Informationsportal **WanderWalter**, auf dem noch viele weitere Routen für interessierte Besucher bereitliegen.

Die vier neuen Faltpläne wurden mit Mitteln der Naturparkförderung des Landes unterstützt.

Fördermaßnahmen im Naturpark Schönbuch im Jahr 2009

2009 wurden im Naturpark Schönbuch nachfolgende Projekte mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg unterstützt:

Stadt Tübingen

- Mähen von zwei hochstämmigen Streuobstwiesen
- Pflanzung einer Allee im Distrikt Hornkopf
- Faltblatt zum Thema Waldpädagogik
- Neubau einer Grillstelle in Unterjesingen

- Neubau einer Grillstelle in Lustnau

Landkreis Tübingen

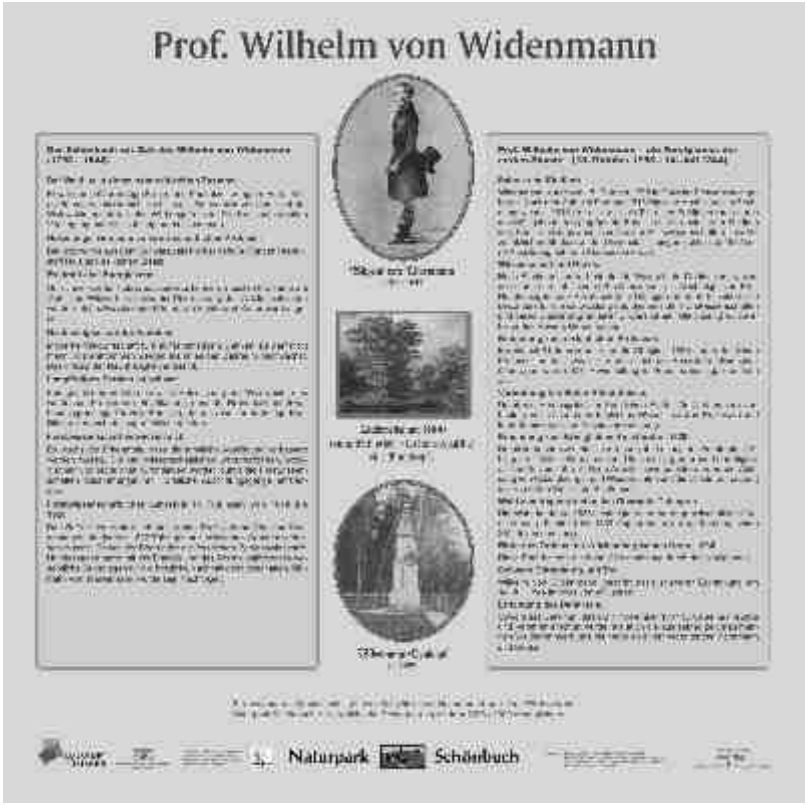
- Entwurf und Druck von vier Faltblättern zu den Themen (Seite 23)
  Familien-Radtour
  Barrierefreie-Tour
  Mountainbike-Tour
  Nordic-Walking-Tour

Verkehrsverein Tübingen

- Faltblatt zu Nordic Walking- und Laufstrecken beim Tübinger „Sand“

Förderverein Naturpark Schönbuch e. V.

- Druck der Schönbuch Nachrichten 2009
- Druck der Broschüre „Veranstaltungsprogramm 2009“



- Herstellung einer Informationstafel zum Widenmannsdenkmal
- Herstellung eines Informationsfilmes „Landwirtschaftliche Nutzung im Schönbuch“
- Rotwildtag am 21. Juni 2009 in Bebenhausen
- Erarbeitung einer Broschüre über Kleindenkmale im Schönbuch

Stadt Herrenberg

- Mähen der Wiesen im Kayher Tal
- Mähen der Freiflächen einer ehemaligen Deponie
- Erweiterung des Naturlehrpfades Herrenberg
- Herstellung einer Infotafel für das Naturdenkmal „Fresseiche“
- Neubau einer Bank an der Fresseiche
- Pflege des Naturdenkmals „Stellberg-Steinbruch“

Jochen Bandel

- Neubau eines Wanderwegs zum „Kaiserwirts Bergle“ am Mönchberg

Diese Maßnahmen wurden mit insgesamt rund 24.000 Euro gefördert. Auch 2010 werden auf der Naturparkfläche wieder viele Vorhaben mit Naturparkfördermitteln

Naturparke Baden-Württembergs stellen auf der CMT ihr neues Magazin „echtZeit“ vor

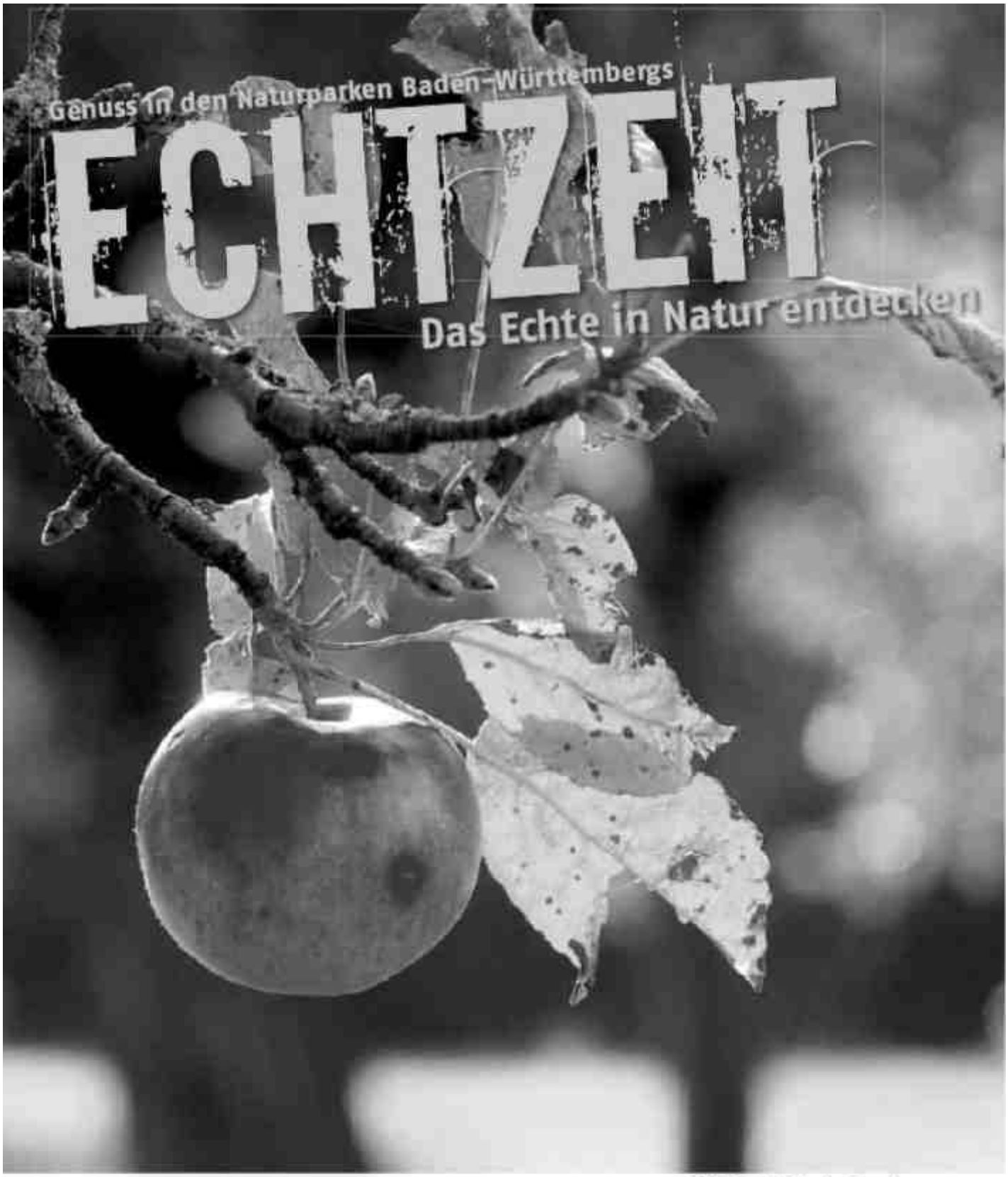
Auf Deutschlands größter Urlaubsmesse CMT präsentierten am 18. Januar 2010 die Naturparke im Land und die TMBW „echtZeit“ - das neue Magazin von und für Baden-Württembergs Naturparke. Landwirtschafts- und Naturpark-Minister **Peter Hauk** stellte das Magazin gemeinsam mit dem Geschäftsführer der TMBW, **Andreas Braun**, und Landrat **Dr. Achim Brötel**, dem neuen Sprecher der AG Naturparke, vor. Minister Hauk lobte das Gemeinschaftswerk mit den Worten: „Das neue Magazin macht schon beim ersten Durchblättern Lust auf das Entdecken der vielfältigen und wertvollen Kulturlandschaften unseres Landes“.

TMBW-Geschäftsführer Braun ist ebenfalls überzeugt, dass „echtZeit“ den Tourismus im Land voranbringen wird. „Die Naturparke verbinden Landschaft und Landwirtschaft. Sie stärken die Wertschätzung für die Natur, indem sie neue Formen der Wertschöpfung schaffen. In einer Zeit, in der das Regionale und Authentische sowie das echte Erlebnis gefragt sind, erfüllen sie zentrale Bedürfnisse einer wachsenden Zahl von Gästen.“ betonte der Landestourismuschef.

Auch die Vorsitzenden der Naturparke sind sich sicher, dass „echtZeit“ auch ihren Naturparken neue Impulse verleiht. „echtZeit“ ist ein Quantensprung in unserer Öffentlichkeitsarbeit“ stellte **Hubertus Windthorst**, Vorsitzender des Naturparks Schönbuch fest.

Das Magazin bietet auf über 70 Seiten Tipps und wichtige Informationen über Natur und Genuss in Baden-Württemberg - mit „echtZeit“ erlebt der Leser eine Reise durch die schönsten Landschaften Baden-Württembergs. Er erhält Einblicke in wun-derschöne Schwarzwaldhöfe, die Wurst, Käse und Brot herstellen, wird in die Weinberge des Strombergs und in die Wälder des Schönbuchs entführt. Passend zur Genießerlandkampagne der TMBW steht das Genießen in den Naturparken im Vordergrund. „Die Naturparke im Land setzen das Genießerland vorbildlich um“ verteilte Andreas Braun noch ein Sonderlob. „echtZeit“ enthält aber auch Klettertipps aus der Oberen Donau und Wandertipps aus dem Schwarzwald. Burgen, Schluchten und Flussgeschichten aus dem Odenwald werden zum Besten gegeben und der Schönbuch lädt zu einem Spaziergang zu mystischen Kleinoden und magischen Orten ein.

Lesen Sie selbst „Was Landwirte so anrichten“. Oder auch, wieso Herr Wußler aus der Ortenau ein „Brandstifter aus Leidenschaft“ ist. Selbstverständlich enthält das Magazin auch einen Infoteil mit Adressen und den wichtigsten Veranstaltungen im Land. Das Magazin ist kostenlos und über die Naturparke und die TMBW erhältlich.



Frischluft-Abenteuer

Natur aktiv genießen: Wandern, Wohlfühlen, Erholen und mehr. Auftanken in den Naturparken.

Besondere Begegnungen

Mittendrin in Kulturlandschaften: Wie heimische Landwirte mit Liebe den Charakter der Natur erhalten.

Glücksgefühle im Bauch

Kulinarische Naturereignisse im Genießerland: Wo regionale Hochgenüsse locken.

Fünf Jahre Naturpark-Veranstaltungsprogramm

Das Veranstaltungsprogramm des **Naturparks Schönbuch** und der **unteren Forstbehörden der Naturparklandkreise** feiert 2010 seinen 5. Geburtstag! Auf mittlerweile stolze 76 Veranstaltungen angewachsen bietet es in unveränderter Bandbreite Wanderungen, Exkursionen, Führungen, Kurse, Fahrradtouren und vieles mehr an.

Das Veranstaltungsprogramm spielt eine wichtige Rolle in der Umweltbildung. In den zum Teil kostenlosen Veranstaltungen wird den Teilnehmern grundlegendes und fachliches Wissen über die Natur und Umwelt vermittelt. Zahlreiche Veranstaltungen befassen sich mit dem (vor allem historischen) menschlichen Wirken im Schönbuch. Um die Kulturlandschaft Schönbuch verstehen zu können, muss man das Zusammenspiel von Mensch und Natur betrachten. Aber auch die Erholung und der Sport sollen nicht zu kurz kommen: verschiedene Vereine veranstalten wie in den vergangenen Jahren Waldläufe für Walker, Läufer oder Nikoläuse. Wichtiger Bestandteil des Programms sind die Veranstaltungen für Kinder. So können unsere Jüngsten bei einer spannenden Schönbuchnacht im Kloster Bebenhausen alten Sagen lauschen oder bei der Waldolympiade neue Spiele ausprobieren.

Zwei Veranstaltungen finden landesweit in allen Naturparken statt: Am 1. August laden wie in den vergangenen Jahren rund 100 Landwirte zum Brunch auf dem Bauernhof ein. Genießen Sie dabei regional erzeugte Produkte und erfahren Sie mehr über die Rolle der Landwirtschaft in den Naturparken.

Ein weiterer Höhepunkt für die ganze Familie wird der Naturerlebnistag am 3. Oktober werden. In Bebenhausen können Sie rund um Schloss und Kloster mehr über die Natur vor Ihrer Haustür erfahren. Weitere Informationen finden Sie ab Juni 2010 (zum Brunch auf dem Bauernhof) beziehungsweise ab September 2010 (zum Naturerlebnistag) auf der Internetseite des Naturparks.

Verantwortlich für das enorme Angebot sind wieder viele ehrenamtlich tätige Menschen, die ihr Wissen an andere weitergeben möchten.

Den Veranstaltungskalender 2010 des Naturparks gibt es kostenlos bei folgenden Naturparkkommunen: **Aichtal**, **Altdorf**, **Altenriet**, **Ammerbuch**, **Dettenhausen**, **Gärtringen**, **Herrenberg**, **Hildrizhausen**, **Holzgerlingen**, **Kirchentellinsfurt**, **Nufringen**, **Pliezhausen**, **Reutlingen**, **Schlaitdorf**, **Tübingen**, **Walddorfhäslach**, **Waldenbuch** und **Weil im Schönbuch**, bei den **Landratsämtern Böblingen, Esslingen, Reutlingen und Tübingen**, dem **Verkehrsverein Tübingen** und der **Naturparkverwaltung** in Bebenhausen sowie auch im Internet unter www.naturpark-schoenbuch.de.

Waldpost

Wusstest du, dass …
- ein Fuchs im Herbst auch mal Hagebutten isst?
- die Wechselkröte die Farbe ihrer Haut der Umgebung anpassen kann und daher ihren Namen hat?
- das Dachse zwar in Erdhöhlen leben, aber trotzdem gut schwimmen können?
… Bäume auch Sonnenbrand bekommen können? Bei Bäumen mit glatter Rinde wie der Buche kann die Rindes aufplatzen und abblättern.
- Eichhörnchen ihre buschigen Schwänze als Decke, Sonnenschutz und Fallschirm verwenden? Außerdem können sie bis zu 12 Jahre alt werden.

Übrigens: alle diese Tiere und Pflanzen wohnen auch im Schönbuch.

Im Wald stimmt was nicht!
Im Wald ist einiges durcheinandergeraten! Ein Sturm hat alle Wörter weggeblasen. Schaffst du es, die richtigen Wörter für die Lücken zu finden?

Der Fuchs hat ein rotbraunes _____ .

Spechte bauen sich eine Höhle im _____ .

Der _____ wohnt nicht am Nordpol, sondern zum Beispiel im Schönbuch.

Die Bäume verlieren im Herbst ihre _____ .

Die _____ fliegt in der Nacht.

Fledermaus Baumstamm Eisvogel
Blätter Fell

Waldspiel Fuchs und Hase
Das man im Wald viele tolle Sachen spielen kann, dass weißt du wahrscheinlich schon. Aber kennst du schon „Fuchs und Hase"? Am besten spielst du es in einer großen Gruppe. Von zu Hause musst du ein Tuch oder etwas ähnliches als **Augenbinde** mitbringen, und eine **Wasserpistole oder Blumenspritzflasche** (und am besten noch eine Flasche mit Leitungswasser als Vorrat).
Im Wald sucht ihr euch dann ein ruhiges Plätzchen. Dann bilden alle Mitspieler einen großen Kreis. In der Mitte steht der Hase mit verbundenen Augen und der Wasserspritze. Ein Kind aus dem Kreis ist der Fuchs, und versucht sich ganz leise anzuschleichen, so dass der Hase nichts merkt. Bevor der Fuchs losschleicht, müssen alle ganz leise sein, und ein Spielleiter ruft dem Hasen zu „Jetzt kommt der Fuchs!". Der Hase versucht jetzt, zu hören woher der Fuchs kommt, und ihn dann anzuspritzen. Wenn der Fuchs es schafft, den Hasen zu fangen, hat er gewonnen. Aber auch der Hase kann gewinnen, wenn er gut hinhorcht!

Natura 2000

von Mara Ort

Immer wieder ist die Rede davon: Natura 2000-Gebiete, FFH-Richtlinie, … Doch was verbirgt sich dahinter?

Natura 2000 ist eine europäische Gebietsschutzkonzeption und bildet ein Gebietsnetzwerk, zu dem sowohl Vogelschutzgebiete als auch Flora-Fauna-Habitat-Gebiete (FFH) gehören. Sie werden nach EU-weit einheitlichen Standards ausgewählt und unter Schutz gesetzt. In den letzten 25 Jahren wurde ein großes Netzwerk von über 26.000 geschützten Gebieten in allen Mitgliedsstaaten der EU mit einer Fläche über 850.000 km² aufgebaut. Damit nehmen Natura 2000-Flächen ca. 18% der EU-Landfläche ein.

Natura 2000 schützt bestimmter Tier- und Pflanzenarten sowie Lebensraumtypen, welche in den Anhängen der FFH-Richtlinie von 1992 und der Vogelschutzrichtlinie von 1979 aufgeführt werden. Diese beiden Richtlinien, die die Grundlage von Natura 2000 bilden, beinhalten vor allem solche Arten, die als europaweit gefährdet gelten und teilweise auch auf der Roten Liste stehen. So sind zum Beispiel Frauenschuh, Mopsfledermaus, Wechselkröte, Hirschkäfer und Grauammer geschützt. Im Schönbuch kommen unter anderem die geschützten Lebensraumtypen Waldmeister-Buchenwald und Kalk-Magerrasen vor. Der Schönbuch ist fast vollständig FFH-Gebiet sowie Vogelschutzgebiet und somit Teil des europaweiten Natura 2000-Schutzgebietsnetz. Ab 2011 soll für das Natura 2000-Gebiet im Schönbuch ein Management-Plan erstellt werden, um das Naturerbe auch für nachfolgende Generationen zu erhalten.

„Näher betrachtet"- Prof. Dr. Ewald Müller erklärt Naturphänomene

Prof. Dr. Ewald Müller erläutert in der neuen Rubrik „Näher betrachtet" interessante Naturphänomene und berichtet in Kurzportraits über die Tier- und Pflanzenwelt des Naturparks Schönbuch. Seine Beiträge erscheinen jahreszeitbezogen in loser Folge.

Die Naturparkverwaltung bedankt sich beim Fördervereinsmitglied Prof. Dr. Ewald Müller für sein Engagement. Die Artikel finden Sie auch im Internet auf unserer Seite www.naturpark-schoenbuch. de (siehe bei „Naturerlebnis Schönbuch")

Näher betrachtet:

Natur im Park unter die Lupe genommen

Eisige Schönheit: Haareis im Schönbuch

von Ewald Müller

Ein Spaziergang durch den Schönbuch kann auch im Winter Überraschungen bieten: Ende November fiel mir im Kleinen Goldersbachtal ein morsches Baumstämmchen auf, das fast auf der ganzen Länge einen weißen Überzug trug. Zunächst dachte ich an Raureif, der sich in der frostigen Nacht gebildet hatte. Warum aber nur an dem Stämmchen? In der näheren Umgebung war sonst keine Reifbildung zu sehen. Also trat ich näher, und zu meiner Überraschung entpuppte sich der Überzug als filigranes Gebilde, das an eine weiße Perücke mit Scheitel erinnerte (Abb. 1)

Abb. 1: Haareis an einem morschen Buchenstämmchen, das neben dem Kleinen Goldersbach lag. Bild: E. Müller

Beim Berühren fühlte sich das Ganze weich und zart an wie Zuckerwatte, keineswegs wie Eiskristalle, die leicht brechen. Meine Frau und ich wurden nicht recht klug daraus, womit wir es hier zu tun hatten. Da die haarartigen Strähnen vor allem unter dem Rand der aufgeplatzten Rinde hervorquollen, schien es uns am wahrscheinlichsten, dass es sich um Pilzfäden handelte. Ich machte einige Bilder und hoffte, mit deren Hilfe zu Hause das Rätsel zu lösen.

Diese Hoffnung erwies sich aber als trügerisch. In meiner Literatur über Pilze konnte ich nichts Entsprechendes finden. Schließlich half ein ehemaliger Kollege: Prof. Dr. Franz Oberwinkler, bis vor kurzem Inhaber des Lehrstuhls für Spezielle Botanik an der Universität Tübingen. Er ist ein führender Spezialist für Pilze, und auf dem Bild, das ich ihm geschickt hatte, konnte er das Phänomen als so genanntes **„Haareis"** identifizieren.

Meine weiteren Recherchen zu diesem seltenen Phänomen ergaben faszinierende Einblicke. Damit es zur Entstehung von Haareis kommt, müssen etliche Voraussetzungen zusammen treffen. Bei der Bildung von Raureif stammt das zur Eisbildung erforderliche Wasser aus der Luft, und die Eiskristalle wachsen deshalb an ihrer Spitze bzw. an ihrem Rand (Abb. 2). Beim Haareis kommt das gefrierende Wasser dagegen aus dem Holz. Dabei spielen vermutlich Stoffwechselreaktionen von im Winter aktiven Pilzen eine Rolle, die das tote Holz befallen

haben und deren Mycel sich zwischen den Holzfäden ausgebreitet hat. Die Pilze bauen die im Holz enthaltenen Kohlenhydrate (Stärke) ab, wobei Kohlendioxid, Wasser und Wärme entstehen. Die Wärme verhindert, dass das Wasser bereits im Holz gefriert. Es wird stattdessen vom Gasdruck an die Oberfläche gedrückt, wo es bei Temperaturen knapp unter dem Schmelzpunkt gefriert. Zur Eisbildung kommt es aber nur, wenn Holz und Luft mit Feuchtigkeit gesättigt sind. Bei trockener Luft würde das Wasser verdunsten. Haareis findet man deshalb am ehesten nach einer frostigen Nacht, der ein, zwei Tage Regen voraus gegangen sind oder in der Nähe von kleinen Waldbächen, in deren Nähe die Luft wasserdampfgesättigt ist. Die Eisbildung an der Holzoberfläche wird vermutlich durch Kristallisationskeime begünstigt (z.B. Bakterien oder Abbauprodukte aus dem Stoffwechsel der Pilze). Die „Eishaare" können eine Länge von über 10 cm erreichen.

Abb. 2: Raureifkristalle auf einem Blatt. Bild: E. Müller

Haareis wurde bisher nur auf wenigen Holzarten (z.B. Buche, Eiche, Birke, Hasel) gefunden. Das hängt wohl mit den Pilzen zusammen, die auf anderem Holz nicht oder nur schlecht wachsen. Zu diesen Pilzarten gehören u.a. der Goldgelbe Zitterling (*Tremella mesenterica*) und der Stoppelige Drüsling (*Exidia glandulosa*). Die Voraussetzungen, die zur Bildung von Haareis erforderlich sind, sind demnach biologischer und physikalischer Natur. Noch sind aber nicht alle Zusammenhänge bekannt.

Abb. 3: Kammeis, das sich in der Nähe der Burgereiche in der Wand eines maschinell ausgefrästen Grabens gebildet hatte. Deutlich sind zwei Phasen der Eisbildung zu erkennen. Bild: E. Müller

Bei einem verwandten Phänomen, dem so genannten **Kamm- oder Stängeleis** (Abb. 3), reichen hingegen allein physikalische Ursachen für die Entstehung. Dabei gefriert das in den Bodenporen enthaltene Wasser, wobei sich das gebildete Eis auf Grund der Dichteanomalie des Wassers ausdehnt und durch die Poren wie durch eine Spätzlepresse an die Oberfläche gedrückt wird. Unter der Dichteanomalie des Wassers versteht man den Umstand, dass Wasser bei 4 °C seine größte Dichte hat; bei höheren und niedrigeren Temperaturen nimmt es also ein größeres Volumen ein (darum platzt eine mit Wasser gefüllte Flasche, wenn der Inhalt gefriert). Wie Haareis wächst auch Kammeis an der Basis, d.h. von unten nach oben.

Für die Bildung von Kammeis besonders günstig sind wohl die Bedingungen an den feuchten Wänden maschinell ausgefräster Gräben, solange noch keine neue Vegetation nachgewachsen ist. Vor allem an Hängen mit leichter Neigung, wo Bodenwasser ständig nachdrückt, können sich vergleichsweise mächtige Eiskämme aufbauen. Die Zinken können eine Länge von über 10 cm erreichen und durch seitliches Wachstum eine beachtliche Dicke aufweisen. Eine noch größere Länge wird dadurch verhindert, dass die mehr oder weniger waagerecht aus der Grabenwand heraus wachsenden Eiskämme durch ihr eigenes Gewicht abbrechen. Bei anhaltendem Frost sind oft zwei oder mehr aufeinander folgende Phasen der Eisbildung zu erkennen.

Mit dem Kamm- oder Stängeleis eng verwandt sind bizarre Eisbildungen, die man vor allem im Eingangsbereich von Höhlen findet, wo schwache Luftbewegungen die Wachstumsrichtung der sich bildenden „Eiszinken" beeinflussen können. Solche, in Anlehnung an ähnlich geformte Sinterbildungen, als **„Excentriques"** bezeichneten Formen habe ich bisher nur in Höhlen und Eiskellern auf der Schwäbischen Alb gefunden (Abb. 4). Im Schönbuch sind die für ihre Entstehung erforderlichen Voraussetzungen wohl nur in seltenen Fällen gegeben.

Abb. 4: Bizarr geformte Eisnadeln („Excentriques"), die sich im vorderen Teil einer Höhle auf der Schwäbischen Alb gebildet hatten. Bild: E. Müller

Wer Haareis im Schönbuch finden will, hat dagegen gute Chancen. In der Literatur wird diese filigrane Eisbildung zwar als selten bezeichnet, inzwischen habe ich sie aber an mehreren Tagen in verschiedenen Teilen des Schönbuchs gefunden. Sofern die äußeren Umstände stimmen (hohe Feuchte, leichter Frost), sind schneefreie Tage dazu am besten geeignet. Durch Schnee werden die zerbrechlichen Gebilde verdeckt oder gar zerstört. Morsches, am Boden liegendes Buchenholz mit abgeplatzter Rinde ist im Schönbuch ja allgegenwärtig. Ich wünsche viel Erfolg bei der Suche nach den eisigen Schönheiten!

Empfehlenswerte Literatur zum Thema [zugänglich über das Internet, z.B. Wikipedia]:

Wagner, G. & C. Mätzler (2008): Haareis auf morschem Laubholz als biophysikalisches Phänomen. Universität Bern, Forschungsbericht Nr. 2008-05-MW.

Näher betrachtet:

Natur im Park unter die Lupe genommen

Kaltblütige Schneewanderer: im Winter aktive Insekten

von Ewald Müller

Mal ehrlich: Wenn uns jemand auffordern würde, bei einem Spaziergang durch den verschneiten Schönbuch nach Insekten zu suchen, kämen bei den meisten wohl ziemliche Zweifel am Geisteszustand des Betreffenden auf. Schließlich haben wir in der Schule gelernt, dass die Insekten zu den „kaltblütigen Tieren" gehören, die – ähnlich wie Schlangen und Eidechsen – im Winter in eine Kältestarre verfallen. Durch Kälte werden sie immobilisiert oder getötet (Abb. 1). Erst wenn die Temperaturen wieder steigen oder wenn sie von der Sonnenstrahlung erwärmt werden, können sie wieder aktiv werden.

Und doch täten wir dem scheinbar Verrückten Unrecht! Tatsächlich gibt es eine ganze Reihe von Insekten, die gerade im Winter ihre Hauptaktivität entfalten. Selbst bei Temperaturen um -5 °C (manche Arten sogar noch bei -10 °C!) kann man diese winteraktiven Insekten beobachten. Am auffälligsten sind sicherlich die so genannten **Wintermücken** aus der Familie Trichoceridae (Abb. 2), deren Männchen an sonnigen Wintertagen richtige Tanzschwärme bilden.

Abb. 1: Diese Florfliege wurde vermutlich an ihrem Überwinterungsplatz von der Sonne „wachgeküsst". Im Freien wurde sie dann von Frosttemperaturen überrascht und getötet. Bild: E. Müller

Abb. 2: Die langbeinigen Wintermücken (hier ein Weibchen) ähneln kleinen Kohlschnaken. Die dunkelgraue Färbung und die schwarzen Flügeladern begünstigen die Aufnahme von Strahlungswärme und damit die Flugfähigkeit. Bild: E. Müller

Diese winterliche Aktivität von eigentlich „kaltblütigen" (heute spricht man korrekter von „ektothermen") Tieren, bei denen die Körpertemperatur in der Regel nur geringfügig über der Umgebungstemperatur liegt, erfordert natürlich besondere Anpassungen. Vor allem zwei Punkte sind hier zu nennen: Zum einen muss unbedingt verhindert werden, dass es bei Temperaturen unter 0 °C (dem Schmelzpunkt von Wasser) zum Gefrieren der Körperflüssigkeit kommt. Insbesondere die Bildung von Eis in den Körperzellen führt meist schnell zum Tod.

Um die tödliche Eisbildung zu verhindern, nutzen viele Insekten den gleichen Effekt wie wir, wenn wir z.B. der Flüssigkeit in den Scheibenwaschanlagen unserer Autos Substanzen hinzufügen, die deren Schmelzpunkt herabsetzen. Das am häufigsten benutzte „Frostschutzmittel" ist Glycerin, ein dreiwertiger Alkohol. Die Eier des bis in polare Regionen verbreiteten Kiefernharzgallenwicklers, eines Kleinschmetterlings, können so Temperaturen von unter -50 °C überleben! Allerdings sind dazu noch weitere Schutzmaßnahmen erforderlich, auf die ich in einem anderen Zusammenhang näher eingehen werde.

Neben der Einlagerung von Frostschutzmitteln müssen die winteraktiven Insekten auch hinsichtlich der Enzyme über besondere Anpassungen verfügen. Diese Eiweiße wirken als Katalysatoren der Stoffwechselreaktionen und würden bei „normalen" Insekten bei niedrigen Temperaturen nicht mehr ausreichend schnell arbeiten. Dagegen ermöglichen die speziell an Kälte angepassten Enzyme der winteraktiven Insekten diesen sich auch noch bei zumindest mäßigem Frost zu bewegen. Zum energetisch aufwändigen aktiven Flug reicht es aber bei den meisten doch nicht, weshalb bei den typischen Winterinsekten die Flügel oft ganz oder teilweise zurückgebildet sind.

Solche „Fußgänger" sind z.B. die ungeflügelten, parthenogenetischen Weibchen der **Eichenschwammgallwespe** (*Biorhiza pallida*). Die an verschiedenen Eichenarten auftretenden Gallen (Abb. 3) kann man im Sommer häufig sehen.

Abb. 3: So genannte „Kartoffelgalle" der Eichenschwammgallwespe (2-4 cm groß). In den Gallen befinden sich mehrere Kammern mit je einer Larve, die sich zu den Weibchen der ungeschlechtlichen Generation entwickeln. Bild: E. Müller

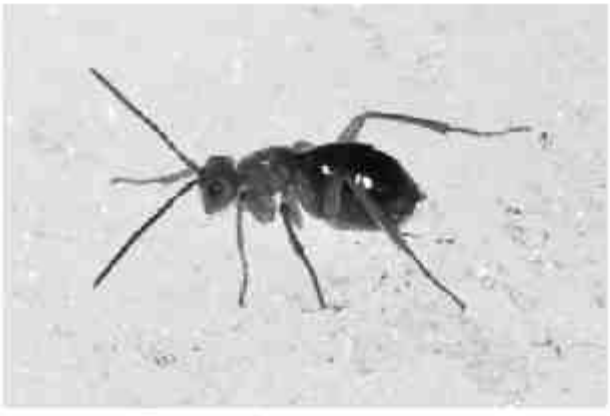


Abb. 4: Die 3-4 mm großen, ungeflügelten parthenogenetischen Weibchen schlüpfen im Dezember-Februar. Auf Schnee kann man sie dann bei Temperaturen um Null °C leicht sehen. Bild: E. Müller

Diese Gallwespen durchlaufen einen Generationswechsel (Heterogonie). Die ungeschlechtliche Generation (alles Weibchen) schlüpft von Dezember bis Februar und kann dann im Schönbuch (am leichtesten auf Schnee) recht häufig beobachtet werden (Abb. 2). Es ist anrührend, zu sehen, wie die nur wenige Millimeter großen Tierchen über die Schneeoberfläche laufen, jedes kleine Loch ist für sie eine Falle, in die sie purzeln, und aus der sie mühsam wieder heraus kriechen müssen. Ihr Ziel ist eine Eiche, an deren Stamm sie dann hoch krabbeln müssen, bis sie im Kronenbereich ihre Eier in die Knospen ablegen können. Erwischen sie die „falsche" Baumart, war die ganze Mühe umsonst.

Die Eier bewirken auf chemischem Wege die Bildung der knolligen Schwammgallen. Aus diesen Gallen schlüpfen im Sommer männliche und weibliche Tiere, die geschlechtliche Generation. Die Männchen tragen immer Flügel, bei den Weibchen treten von ungeflügelten bis zu geflügelten Individuen alle Zwischenformen auf. Nach der Paarung bohren sich die

Weibchen bis zu 1 Meter tief in die Erde und legen Eier an den Wurzeln der Eiche ab. Dazu wählen sie vorwiegend die feineren Fasernwurzeln aus. Auch hier wird die Bildung einer Galle induziert, diese so genannten *Wurzelgallen* können bis 5 mm groß werden. Aus diesen Wurzelgallen schlüpfen im folgenden Winter wieder ungeflügelte, parthenogenetische Weibchen – der Kreis des Generationswechsels hat sich geschlossen.

Zum Fußgänger geworden sind auch die **Schneeschnaken oder Schneefliegen** (besser Schneemücken) der Gattung Chionea (griech. chionos = Schnee). Sie haben bis auf die Schwingkölbchen die Flügel verloren, gehören aber zu der ansonsten flugfähigen Familie der Stelzmücken (Limoniidae), die nahe mit den bereits anfangs besprochenen Wintermücken verwandt ist. Diese im erwachsenen Zustand hauptsächlich im Winter aktiven Tiere sieht man wesentlich seltener als die Gallwespenweibchen. Der schneereiche Winter war besonders günstig, und ich konnte sowohl ein weibliches (Abb. 5) als auch ein männliches Tier finden. Aus Deutschland sind bisher nur vier Arten aus dieser Gattung bekannt.

Abb. 5: Die ungeflügelten Schneeschnaken (Gattung Chionea) gleichen mit ihren langen Beinen Spinnen (diese haben aber 4 Beinpaare). Die nur wenige Millimeter großen Zweiflügler leben eigentlich in kleinen Hohlräumen im Boden, kommen zur Ortsveränderung aber auch an die Oberfläche, wo sie am leichtesten auf Schnee zu finden sind. Das Foto zeigt ein Weibchen (erkennbar an der spitz ausgezogenen Legescheide am Hinterende). Bild: E. Müller

Die Larven der Schneemücken ernähren sich von allerlei organischem Material und dem Kot von Kleinsäugern, in deren unterirdischen Gängen sie oft leben. Die adulten Tiere nehmen vermutlich keine Nahrung mehr zu sich.

Ebenfalls nicht so häufig, aber mit Geduld und Glück doch zu finden ist eine weitere Gruppe von hauptsächlich im Winter aktiven Insekten, die **Winter- oder Schneehafte** aus der Gattung Boreus (Familie Boreidae). Ihre enge Verwandtschaft mit den allseits bekannten Skorpionsfliegen (Familie Panorpidae) lässt sich an dem spitz ausgezogenen Vorderkopf leicht erkennen (daher auch der Name „Schnabelhafte"). Die winterliche Aktivität hat auch bei den Winterhaften zu einem Verlust bzw. einer Rückbildung der Flügel geführt (Abb. 6, 7).

Sie können allerdings mehrere Zentimeter weite Sprünge ausführen, weshalb sie etwas irreführend gelegentlich auch als Schnee- oder Winterflöhe bezeichnet werden. Mit den richtigen Flöhen sind sie aber nicht verwandt.

Abb. 6: Weiblicher Winterhaft, das Geschlecht ist auch hier wieder an der lang ausgezogenen Legescheide zu erkennen. Von den Flügeln sind nur zwei schuppenartige Reste erhalten. Die Verwandtschaft mit den Skorpionsfliegen verdeutlicht der lang ausgezogene „Schnabel". Bild: E. Müller

Abb. 7: Bei den Männchen, die mit einer Körperlänge von knapp 5 mm ähnlich groß sind wie die Weibchen, sind die Flügel zu zangenartigen Haken umgebildet, die bei der Begattung eingesetzt werden. Bild: E. Müller

Bei den Winterhaften findet die Begattung in den Wintermonaten statt, die Larven leben im Sommer vor allem in Moospolstern.

Nicht verwechselt werden dürfen die Winterhafte mit den wegen ihrer Sprungfähigkeit ebenfalls oft als „Schneeflöhe" bezeichneten **Springschwänzen** (Collembola). Diese zu den Urinsekten zählenden Bodenbewohner sind primär flügellos (Abb. 8). Ihre Sprungfähigkeit verdanken sie der Ausbildung einer Sprunggabel am vierten Hinterleibssegment. Viele Arten der Springschwänze haben eine wichtige Funktion bei der Zersetzung organischen Materials im Boden (Kompostierung).

Im Lückensystem des Bodens lebende Springschwänze sind meist nur 1-5 mm groß und hell gefärbt. Manchmal treten sie in Massen in feuchten Blumentöpfen auf. Arten, die sich eher an der Oberfläche aufhalten, können größer werden (bis über 1 cm) und sind stärker pigmentiert, um sich gegen schädliche Strahlung zu schützen.

Abb. 8: Springschwanz aus der Gattung Isotoma. Zu dieser Gattung gehört auch der ganz dunkel pigmentierte „Gletscherfloh", dessen Lebensraum die Oberfläche oder die Umgebung von Gletschern ist, wo er sich vor allem von Pollen ernährt, der vom Wind aus tieferen Lagen heran transportiert wurde. Bild: E. Müller

Ein besonderes Schauspiel sind vor allem in Bergwäldern Ansammlungen von manchmal Millionen von oft recht bunt gefärbten Individuen, die sich auf der Schneeoberfläche in eine Richtung bewegen. So etwas Spektakuläres konnte ich im Schönbuch aber noch nicht beobachten.

Alle Tieraufnahmen entstanden im Januar-Februar 2010 im Naturpark Schönbuch.

Neues von den Fledermäusen im Naturpark Schönbuch[1)]

Ewald Müller

Eine erste Übersicht über die im Naturpark Schönbuch lebenden Fledermäuse gaben Kulzer et al. (1993). Zum damaligen Zeitpunkt war das Vorkommen von 10 Arten bekannt. In der Folgezeit konnten mit verschiedenen Methoden weitere fünf Arten nachgewiesen werden. Im Folgenden werden der momentane Kenntnisstand dargestellt sowie einige Forschungsprojekte und Massnahmen zum Schutz der bedrohten Nachtjäger beschrieben.

Projekte

1) Untersuchungen zur Populations- und Nahrungsökologie an drei Wochenstuben des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*) am Südrand des Schönbuchs

Diese Fragestellung untersucht v.a. Dipl.-Biol. Katja Wallmeyer im Rahmen einer Doktorarbeit an der Universität Tübingen. Über erste Ergebnisse wurde bereits im FLATTERMANN berichtet (Wallmeyer & Müller, 2007).

- Über die automatische Registrierung von mit Transpondern markierten Tieren an den Ein- und Ausflügen der Kolonien in Ammerbuch-Entringen und in Gültstein konnte gezeigt werden, dass zwischen den drei untersuchten Wochenstuben ein regelmäßiger Austausch von Individuen stattfindet. Genetische Analysen über die mitochondriale DNA ergaben entsprechend einen hohen Verwandtschaftsgrad der weiblichen Mausohren.

- Die telemetrischen Untersuchungen zur Aufdeckung der Jagdhabitate enthüllten eine auffallende Saisonalität: Von Mai bis Mitte Juli jagten alle Individuen in Wäldern (n = 9). Ab Mitte Juli verbrachten die Mausohren dagegen fast 80 % ihrer Jagdzeit im Offenland, hauptsächlich auf abgeernteten und bearbeiteten Feldern. Nur 0,5 % der Zeit jagten die Tiere über abgemähten Wiesen.

- Der Grund für den Wechsel der Jagdhabitate könnte neben anderen Ursachen in saisonalen Veränderungen im Nahrungsspektrum der Großen Mausohren zu suchen sein. Zur Klärung dieser Frage führte Frank Ströbele Kotanalysen an Proben aus allen drei Wochenstuben durch. Auch hierüber wurde bereits im FLATTERMANN berichtet (Ströbele & Müller, 2006). Es konnte gezeigt werden, dass im gesamten Untersuchungszeitraum von April bis August Laufkäfer die bei weitem wichtigste Beutetiergruppe der Mausohren darstellen. Diese Hauptnahrung wird in opportunistischer Weise durch weitere Gruppen von Gliederfüßlern ergänzt, wobei deren saisonale Verfügbarkeit sich in der Häufigkeit ihres Auftretens in den Kotpellets widerspiegelt. Dabei spielen im Frühjahr Hundertfüßer und Radnetzspinnen, im Hoch- und Spätsommer Heuschrecken die wichtigste Rolle. Im Mai und vor allem im Juni stellen Zweiflügler (v. a. Kohlschnaken) die wichtigste Nahrungsergänzung dar.

- Im Rahmen ihrer Staatsexamensarbeit konnte Christiane Dobler starke Hinweise dafür finden, dass für den Wechsel der Jagdhabitate vermutlich die Nah-

rungsverfügbarkeit eine entscheidende Rolle spielt (Dobler, 2008). Mittels Barberfallenfängen verglich sie die Abundanzen auf Flächen im Schönbuch (Wald) und bei Ammerbuch-Entringen (Äcker). Im Zeitraum vom 21.7. – 3.9.2006 wurden dabei auf Ackerflächen fast fünfmal soviel Laufkäfer (Hauptnahrung der Mausohren) gefangen wie auf den Versuchsflächen im Wald (737 gegenüber 150 Individuen).

Diese Ergebnisse können zumindest als erste Hinweise gesehen werden, dass die Nahrungsverfügbarkeit eine wesentliche Ursache für den Wechsel der Jagdhabitate beim Großen Mauohr darstellt.

2) Kartierung von Fledermäusen im Bannwald „Steinriegelhang"

Im Januar 2006 wurde im Schönbuch der „Steinriegelhang" als neues Bannwaldgebiet ausgewiesen. Mit 72 ha Fläche ist dieses Totalreservat relativ klein, größere Bereiche waren bereits zuvor von der Waldbewirtschaftung ausgenommen worden. Im Rahmen einer Staatsexamensarbeit kartierte Heike Wacker im Jahre 2007 den Bannwald im Hinblick auf aktuelle Fledermausvorkommen und untersuchte ausgewählte Bereiche hinsichtlich der Zahl potenzieller Fledermausquartiere, beispielsweise Baumhöhlen, Spalten und abgeplatzte Rindenstücke (Wacker, 2008).

Mit Hilfe verschiedener Methoden, v. a. Lautaufnahmen, konnte Frau Wacker insgesamt 9-10 Arten in dem Bannwaldgebiet nachweisen (Zwerg-, Rauhaut-, Mückenfledermaus, Großes Mausohr, Große/Kleine Bartfledermaus, Fransen- und Wasserfledermaus, Großer Abendsegler und Mopsfledermaus). Nicht endgültig sicher, aber sehr wahrscheinlich, sind Vorkommen von Bechstein- und Breitflügelfledermaus sowie des Kleinen Abendseglers.

Abb, 1: Mopsfledermaus; Bild: C. Dietz

Abb, 2: Große Bartfledermaus; Bild: C. Dietz

Besonders hervorzuheben sind dabei die Nachweise der Mopsfledermaus (Abb. 1), die zuvor seit über 30 Jahren im engeren Tübinger Raum nicht gefunden worden war, sowie der Netzfang einer Großen Bartfledermaus (Abb. 2). Das Vorkommen der letzteren Art war zuvor im Kreis Tübingen nicht bekannt. Durch Radiotelemetrie konnten zwei Quartiere im „Steinriegelhang" und ein Quartier außerhalb des Bannwaldes ermittelt werden. In allen Fällen handelte es sich um Spaltenquartiere hinter abgeplatzter Rinde an toten Nadelbäumen. Im Verlauf einer Nacht jagte das Tier über eine Strecke von ca. 7 km über oder entlang dem Großen bzw. Kleinen Goldersbach.

Auf 12,1 ha des „Steinriegelhanges" ermittelte Frau Wacker eine durchschnittliche Dichte an Baumhöhlen von 23,5 pro ha. Die Höhlenbaumdichte war mit 11,9 Höhlenbäumen pro ha ebenfalls hoch. Besonders viele Baumhöhlen waren in einem Buchen-Altholz zu finden (41 potenzielle Quartiere pro ha). Insgesamt zeigten die kartierten Laubbaumbestände eine höhere Dichte an potenziellen Quartieren als der untersuchte Fichtenbestand. Der Großteil der kartierten Baumhöhlentypen entfiel auf Ast- und Spechthöhlen. Die meisten potenziellen Quartiere lagen in einer Höhe zwischen 3 und 12 m. Die Hälfte der Quartiermöglichkeiten befand sich in Bäumen mit einem Brusthöhendurchmesser zwischen 41 und 60 cm.

3) Quartier- und Jagdökologie von Fledermäusen im Naturpark Schönbuch

Im Verlauf einer Staatsexamensarbeit führte Frau Kathrin Pflüger Untersuchungen zur Quartier- und Jagdökologie von Fledermäusen im Naturpark Schönbuch durch (Pflüger, 2009). Hierzu telemetrierte sie im Zeitraum vom 28.5. bis zum 28.7.2008 insgesamt acht Individuen von sechs verschiedenen Arten. Dabei handelte es sich um eine weibliche Bechsteinfledermaus (Abb. 3), eine männliche Wasserfledermaus, ein männliches Großes Mausohr (Abb. 4), je eine männliche und eine weibliche Fransenfledermaus, einen männlichen Kleinabendsegler sowie zwei weibliche Braune Langohren. Die Tiere wurden entweder mit Netzen gefangen oder aus Kastenquartieren entnommen.

Frau Pflüger konnte zeigen, dass die verschiedenen Fledermausarten im Schönbuch sehr unterschiedliche Jagdhabitate nutzen. Auch innerhalb der Arten konnte sie eine erhebliche Variabilität feststellen. Besonders auffällig war der Befund, dass eine weibliche Fransenfledermaus regelmäßig auch weit außerhalb des Waldes liegende Jagdgebiete aufsuchte (Abb. 5). Insgesamt wurden fast alle im Schönbuch auftretenden Waldtypen und Landschaftsstrukturen von den Fledermäusen als Jagdhabitat genutzt. Dies unterstreicht zusammen mit der Art der genutzten Quartiere, die vom schmalen Spalt in 0,5 bis 1 m über dem Boden bis zu nicht einsehbaren Baumhöhlen im Kronendach reichten, die Vielfalt der Habitatansprüche bei den verschiedenen Arten.

Abb. 3: Bechsteinfledermaus; Bild: E. Müller

Abb. 4: Großes Mausohr; Bild: E. Müller

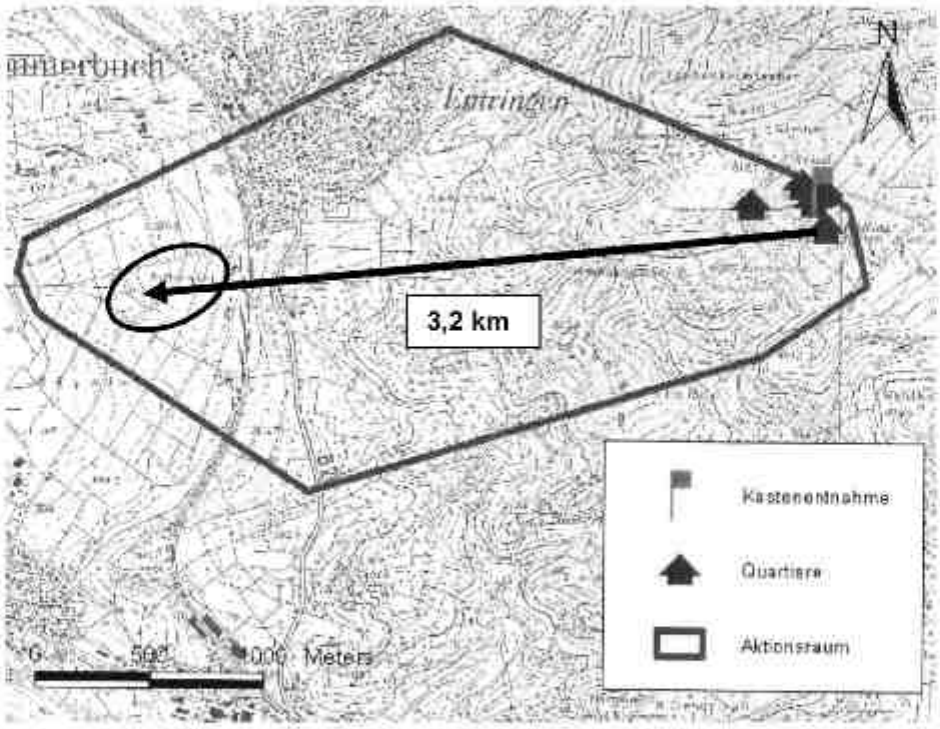


Abb. 5: Aktionsraum (437,4 ha) und eines von drei Jagdgebieten (Ellipse) einer laktierenden Fransenfledermaus, das in einer Entfernung von 3,2 km vom Tagesquartier außerhalb des Waldes lag.

4) Wochenstube von Fransenfledermäusen in einer Mauer

Im Jahre 2007 wurde im Bereich des Klosters Bebenhausen eine 80-90 Köpfe starke Wochenstube von Fransenfledermäusen gefunden. Die Tiere nutzen verschiedene Maueröffnungen als Quartiere.

5) Einbau eines Fledermaustores an einem Stollen bei Bebenhausen

An einem Stollen bei Bebenhausen, der früher auch von Mopsfledermäusen als Winterquartier genutzt worden war, wurde im Jahre 2008 mit finanzieller Unterstützung durch das RP Tübingen das brüchige Holztor durch ein massives Fledermaustor ersetzt (Abb. 6).

Abb. 6: Stolleneingang nach dem Einbau des Fledermaustores.

In den vergangenen Wintern überwinterten in dem Stollen Große Mausohren, Fransenfledermäuse und Braune Langohren.

In den kommenden Jahren sollen in dem an geeigneten Winterquartieren armen Schönbuch weitere Überwinterungsmöglichkeiten geschaffen werden.

6) Fledermaus-Ausstellung im Schönbuch-Museum

Vom 3. Oktober bis 14. Dezember 2008 wurde im Schönbuch-Museum in Dettenhausen die Fledermaus-Ausstellung der AGF präsentiert (Abb. 7). Die AGF-Poster wurden durch einige Exponate (z.B. eine fossile Fledermaus aus der Grube Messel bei Darmstadt) und weitere Poster zu den o.g. Untersuchungen im Naturpark Schönbuch ergänzt.

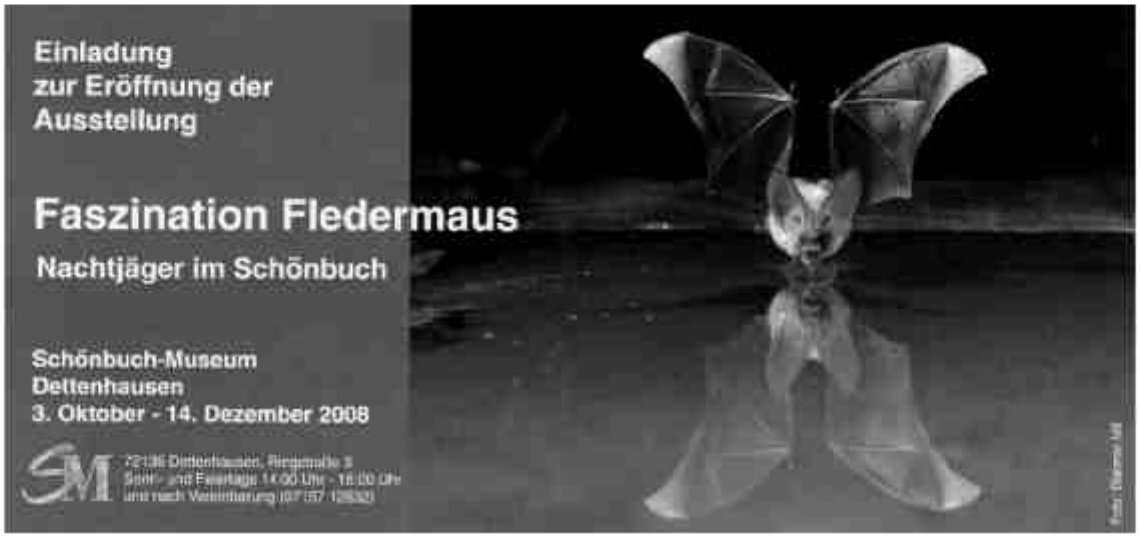


Abb. 7: Einladungskarte zur Eröffnung der Ausstellung im Schönbuch-Museum

Fazit:

Mit aktuell 15 nachgewiesenen Arten gehört der Naturpark Schönbuch zweifellos zu den „Gunstgebieten" für Fledermäuse in Baden-Württemberg (Tab. 1). Mit dem Nachweis weiterer Arten (z.B. Zweifarbfledermaus, Nymphenfledermaus) in den nächsten Jahren ist zu rechnen. Voraussetzungen für die hohe Artenvielfalt sind der Strukturreichtum der Landschaft, ein vergleichsweise hoher Anteil an Alt- und Totholz sowie eine zumindest in der jüngeren Geschichte zurückhaltende forstliche Bewirtschaftung.

Tabelle 1: Aktuell im Naturpark Schönbuch nachgewiesene Fledermausarten.

Art	**Art des Nachweises**
Großes Mausohr (*Myotis myotis*)	Netzfang, Nistkästen, Laute
Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*)	Nistkästen
Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*)	Nistkästen, Laute
Kleine Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*)	Netzfang, Quartiere an/in Gebäuden
Große Bartfledermaus (*Myotis brandtii*)	Netzfang
Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*)	Netzfang, Nistkästen, Laute
Braunes Langohr (*Plecotus auritus*)	Nistkästen, Laute

Graues Langohr (*Plecotus austriacus*)	Quartiere in Gebäuden
Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*)	Laute
Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*)	Pflegling, Laute
Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)	Netzfang, Nistkästen, Laute, Pfleglinge
Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*)	Laute
Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*)	Laute
Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)	Nistkästen, Laute
Kleiner Abendsegler (*Nyctalus leisleri*)	Netzfang, Nistkästen, Laute

Dank:

Außer bei den im Text genannten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen möchte ich mich vor allem bei folgenden Personen und Institutionen für Hilfe bei den Projekten sowie wissenschaftliche, finanzielle oder materielle Unterstützung bedanken:

Dipl.-Biol. Isabel und Dr. Christian Dietz, Dr. Matthias Herrmann, Ingrid Kaipf, Marion Kaspar, Prof. Dr. Erwin Kulzer, Dipl.-Geoökol. Meike Kühlbrey, Dietmar Nill, Dr. Erwin Weber, Forstdirektion Tübingen, Naturparkverwaltung Schönbuch, RP Tübingen, Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg sowie bei vielen weiteren ungenannten Helferinnen und Helfern.

Literatur

Dobler, Chr. (2008): Untersuchung zur Nahrungsverfügbarkeit des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*) im Raum Tübingen. – Wissenschaftliche Arbeit für das Lehramt am Gymnasium, Universität Tübingen; 89 Seiten.

Kulzer, E., A. von Lindeiner-Wildau & I.-M. Wolters (1993): Säugetiere im Naturpark Schönbuch. Beih. Veröff. Naturschutz Landschaftspflege Bad.-Württ. **71**, 212 Seiten.

Pflüger, K. (2009): Quartier- und Jagdökologie von Fledermäusen im Naturpark Schönbuch. – Wissenschaftliche Arbeit für das Lehramt am Gymnasium, Universität Tübingen; 64 Seiten.

Ströbele, F. & E. Müller (2006): Saisonale Veränderungen im Nahrungsspektrum des Großen Mausohrs (*Myotis myotis*): Kotanalysen aus drei Wochenstuben im Raum Tübingen. – Der Flattermann **18(2)**: 23–27.

Wallmeyer, K. & E. Müller (2007): Untersuchungen an Wochenstuben von *Myotis myotis* am südlichen Rand des Naturparks Schönbuch - Telemetrie.- Der Flattermann **19(2)**: 4-11.

Wacker, H.S. (2008): Kartierung von Fledermäusen im Bannwald "Steinriegelhang". – Wissenschaftliche Arbeit für das Lehramt am Gymnasium, Universität Tübingen; 154 Seiten.

[1] veränderter Nachdruck eines Artikels aus: „Der Flattermann" 21(1), 2009, Mitteilungsblatt der AG Fledermausschutz Baden-Württemberg

Anschrift des Verfassers: Prof. Dr. Ewald Müller, Staufenstraße 3, 72074 Tübingen

Liebe Schönbuchfreunde,

auch im letzten Jahr war der Naturpark Schönbuch ein Ort großer Aktivität. Die Liste der Projekte ist umfangreich und vielfältig und zeugt von einer guten Zusammenarbeit von Naturparkverwaltung, Landkreise, Fördervereinsmitgliedern, Gemeinden und Bürgern. Etablierte Veranstaltungen und Einzelaktionen sorgen das ganze Jahr über für einen lebendigen Naturpark.

Ein Meilenstein für den Schönbuch war die Verabschiedung des Naturparkplans Ende 2009. Er stellt die weitere Förderung durch das Land sicher und ist für die zukünftige Naturparkarbeit eine solide Grundlage. Besonders stolz sind wir auch über den Abschluss des Kleindenkmalprojektes mit dem Druck der Broschüre. Die Kleindenkmale werden uns natürlich weiterhin begleiten, sind sie doch Zeugen der Vergangenheit, Hüter so mancher spannenden Geschichte und dadurch auch beliebte Ausflugsziele. Ein dauernder Schwerpunkt der Naturparkarbeit ist die Öffentlichkeitsarbeit: Der Regionalsender RTF1 war zu Besuch und stellte den Schönbuch im Fernsehen vor. Außerdem wurde mit Unterstützung des Fördervereins ein Film über die Landwirtschaft im Naturpark gedreht. Unterstützen auch Sie unsere Landwirte in dem Sie regional erzeugte Lebensmittel kaufen. Denken Sie daran, welch großen Beitrag die Landwirte für uns alle leisten. Sie produzieren gesunde Lebensmittel, sorgen durch Ihre Arbeit für ein abwechslungsreiches Landschaftsbild und schaffen gleichzeitig Lebensräume für Pflanzen und Tiere.

Am 3. Oktober findet in Bebenhausen der Naturerlebnistag statt. Zusammen mit der **Kloster- und Schlossverwaltung** und dem **Landkreis Tübingen** planen wir einen tollen Tag mit vielen Aktionen rund um Natur und Kultur im Schönbuch. Dieser Tag soll, wie auch der Brunch auf dem Bauernhof am 1. August, ein Höhepunkt des Naturparkjahres werden. Besuchen Sie diese und auch andere Veranstaltungen. Sie werden es sicher nicht bereuen! Ganz besonders freuen wir uns über Ihre klimafreundliche Anreise zu Fuß, mit dem Fahrrad oder den öffentlichen Verkehrsmitteln.

In diesem Jahr stehen auch Veränderungen an: Unser Naturparkvorsitzender **Hubertus Windthorst** verabschiedet sich im Juli in den Ruhestand. Wir bedanken uns bei ihm für seine engagiertes Wirken und wünschen ihm alles Gute für den Ruhestand. Mit **Martin Strittmatter** bekommt der Schönbuch im August einen neuen Vorsitzenden, für den der Schönbuch kein unbeschriebenes Blatt ist. Wir sind uns sicher mit Herrn Strittmatter an der Spitze auch in den kommenden Jahren gute Naturparkarbeit leisten zu können.

Zu guter Letzt möchte ich mich bei allen Unterstützern des Naturparks bedanken. Neben den **Mitgliedern des Fördervereins** und den **Mitarbeitern der unteren Forstbehörden** gilt mein Dank auch allen **Fotografen**, die uns Ihre Naturaufnahmen für Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung stellen sowie Herrn **Thomas Mallmann** vom Regierungspräsidium Tübingen, der für die Gestaltung der Schönbuch Nachrichten und des Veranstaltungskalenders verantwortlich zeichnet.

Herzliche Grüße,

Ihr
Mathias Allgäuer

2. Mai 2010 (SO) - 14:00 Uhr - Fa

Sagen und Geschichten rund um den Eichenfirst

Gemütliche Radtour durch Kirnbach- und Reichenbachtal. Bergauf darf man schieben. Streckenlänge ca. 35 km. Fahrzeit mit Pausen ca. 4 bis 5 Stunden. • *Martin Mages • Tagblatt Tübingen, Uhlandstraße 2 • 3 Euro • Keine Anmeldung notwendig.*

2. Mai 2010 (SO) - 14:00 Uhr - Wa Ki

Gemarkungswanderung zum Baum des Jahres 2010 - Die Vogelkirsche

Bürgermeister Lahl und Revierförster Langer führen eine rustikale Rundwanderung auf der Gemarkung Weil i. S. (Bereich Stockhau und Oberer Wald) zum Thema Vogelkirsche, "Baum des Jahres 2010". • *Wolfgang Lahl, Bürgermeister Weil im Schönbuch und Walter Langer, Revierförster, untere Forstbehörde LRA Böblingen • Parkplatz Schule / Sportzentrum Weil i. Schönbuch • eine kleine Spende an den Förderverein Naturpark Schönbuch e. V. • Keine Anmeldung notwendig. • Gutes Schuhwerk, lange Beinkleidung für eine rustikale Wanderung kreuz und quer durch den Wald.*

5. Mai 2010 (MI) - 18:00 Uhr - Wa Ki

Bebenhausen - Jordan

Wie das Kloster zu fließendem Wasser kam. Mönche, Dichter und die Geschichte der Wildtiere im Schönbuch sind hier unsere Themen. • *Margit Elgner-Eisenmann ®, Diana Holzer ®, Silke Schwitalla ® • Bebenhausen Schreibturm • 6 Euro als Spende an den Förderverein Naturpark Schönbuch e. V. • Keine Anmeldung notwendig. • Teilnehmerzahl: bis 25 Personen • Gutes Schuhwerk, wettergerechte Kleidung.*

8. Mai 2010 (SA) - 9:30 Uhr - Wa Ki

Hohe Herren im Schönbuch

Wanderung durch das Goldersbachtal zur Königlichen Jagdhütte mit Geschichten von Pfalzgrafen, Äbten, Königen und ihren Leidenschaften. • *Dr. Franziska Blum • Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung mitgeteilt. • 10 Euro Erwachsene / 5 Euro Kinder • Anmeldung: Dr. Franziska Blum (07071 964348 / franziska-blum@web.de) • Teilnehmerzahl: 6 bis 25 Personen • Gutes Schuhwerk.*

8. Mai 2010 (SA) - 9:30 Uhr - Wa Ki

Quastenflosser und Haifischzähne

Wir gehen auf geologische Entdeckungstour im Schönbuch. Gab es hier tatsächlich mal Haifische? Was sind Seelilien für Blumen? Wo kam das große Jurameer her und wo ist es geblieben? • *Martin Blum • Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung mitgeteilt. • 15,00 Euro pro Familie • Anmeldung: Martin Blum (07071 964348 / martinbblum@web.de) • Teilnehmerzahl: 6 bis 30 Personen • Gutes Schuhwerk. Hammer und Lupe wenn möglich.*

8. Mai 2010 (SA) - 13:30 Uhr - Wa

Steinkreuze und Grenzsteine im Schönbuch

Steinkreuze und Grenzsteine gehören zu den Kleindenkmalen und sind oft spannende Zeugen der Vergangenheit. Die Wanderung führt zu Grenzsteinen des Klosters Bebenhausen und zu Steinkreuzen (etwa 9 km, 3 bis 4 Stunden). Wir machen eine Vesperpause. • *Peter Göbell • Treffpunkt wird bei der Anmeldung mitgeteilt. • Die Veranstaltung ist kostenlos. • Anmeldung: Peter Göbell (07031 234625) • Gutes Schuhwerk, wettergerechte Kleidung.*

8. Mai 2010 (SA) - 14:30 Uhr - Ki

Abenteuer Natur - Ein Naturerlebnisnachmittag für Kinder von 8 bis 11 Jahren

Hast du Lust auf einen erlebnisreichen Nachmittag? Möchtest du im Spiel erfahren, wie der Mäusebussard auf Beutefang geht? Oder lauschen, warum die Eiche das ganze Jahr über ihre Blätter behält? • *Angéla Benz • Wanderparkplatz am Naturfreundehaus Herrenberg • 3 Euro • Anmeldung ab März 2010 bei Angéla Benz (07034 257881) • Teilnehmerzahl bis 12 Kinder • Wettergerechte Kleidung und gutes Schuhwerk, sowie ein Getränk und Vesper im Rucksack.*

9. Mai 2010 (SO) - 15:30 Uhr - So

Der mittelalterliche Klostergarten

Lernen Sie Strabos Heilpflanzen sowie die geistigen bzw. geistlichen Grundlagen der mittelalterlichen Klostermedizin kennen, deren bedeutendste Vertreterin, Hildegard von Bingen, heute wieder gern konsultiert wird. Dauer: 1,5 Stunden • *Cornelia Blume, Schloss- und Klosterverwaltung Bebenhausen • Kloster Bebenhausen, Kasse • 8 Euro • Anmeldung: Schloss- und Klosterverwaltung Bebenhausen (07071 6028-02)*

15. Mai 2010 (SA) - 16:00 Uhr - Wa (Ki)

WWW: Wald, Wildnis, Wohlgefühl

Wir folgen der Spur in die Wälder des Schönbuchs und lassen den Alltag hinter uns. Mit der Natur zu sein, von ihr zu lernen und zu erfahren, dass Gesundheit und Natur zusammengehören lehren uns eindringlich unsere Wälder. Ich freue mich, Sie in dieser großen Universität zu begrüßen und zu führen. Dauer: 2 Stunden • *Lotoszepter ® - Natur, Körper, Bewusstsein • Treffpunkt wird bei der Anmeldung mitgeteilt. • 6 Euro • Anmeldung ab April bei Andrea Elisabeth Mayer (07032 28382) • Teilnehmerzahl bis 20 Personen • Wettergerechte Kleidung. • Für Kinder nur in Begleitung und nach Absprache mit der Leitung geeignet.*

19. Mai 2010 (MI) - 20:00 Uhr - So

Krimilesung „Tatort Schönbuch“

Edi Graf und Veit Müller lesen aus ihren neuen Krimis.
Tödliches Spiel: Der Krimi zum Sportereignis des Jahres 2010, der Fußball-WM in Südafrika. Spannende Lesung mit Afrika-Atmosphäre in der malerischen Kulisse des Schönbuchs.
Schweller: In dem kleinen Dorf Walddorf geschieht ein Mord. Nach der Tat flieht der Mörder in den Schönbuch. • *Edi Graf und Veit Müller • Grillplatz “Geschlossener Brunnen” im Goldersbachtal • eine kleine Spende an den Förderverein Naturpark Schönbuch e. V. • Keine Anmeldung notwendig. • Taschenlampe für den Heimweg. • Bitte nutzen Sie den grossen Parkplatz vor Bebenhausen!*

21. Mai 2010 (FR) - 13:00 Uhr - So

Flug über den Naturpark Schönbuch

Mit zwei- und viersitzigen Sportmaschinen werden Sie von ortskundigen Piloten 15 bis 20 Minuten über den Schönbuch geflogen und können so die besondere Lage des Naturparks aus der Vogelperspektive erkunden. • *Erwin Herre, Revierförster, untere Forstbehörde LRA Tübingen • Flugplatz Poltringen • 30 Euro / Person • Anmeldung ab 15. April beim Forstrevier Breitenholz (07073 2829) • Teilnehmerzahl bis 30 Personen • Sonnenbrille, Mütze, Kamera nicht vergessen!*

22. Mai 2010 (SA) - 10:00 Uhr - Wa Ki

Was lebt in Tümpel, Bach und Weiher?

Wir wandern von Bebenhausen zum Grillplatz beim Schwefelbrünnele und lernen dabei die im Goldersbach lebenden Tiere und ihre Bedeutung für die "biologische Gewässergütebeurteilung" kennen. Dauer: 4 Stunden • *Prof. Dr. Ewald Müller • großer Parkplatz vor Bebenhausen • 3 Euro Einzelperson / 5 Euro Familie • Anmeldung ab März bei Prof. Dr. Ewald Müller (07071 81460 / ewald.mueller@uni-tuebingen.de) • Teilnehmerzahl bis 20 Personen • Wettergerechte Kleidung, Verpflegung für Rast; falls vorhanden Federstahlpinzette und Handlupe; bei schlechtem Wetter (Hochwasser) fällt die Veranstaltung aus.*

28. Mai 2010 (FR) - 14:00 Uhr - Wa Ki

Erlebnisführung von Bebenhausen zum Olgahain

Verspüren Sie auf dieser Wanderung die geheimnisvollen, mystischen und romantischen Seiten des Schönbuchs und des Olgahains. • *Ludolf Bertram ® und Jan Bong ® • unterer Parkplatz Bebenhausen vor der Klostermauer • eine kleine Spende an den Förderverein Naturpark Schönbuch e. V. • Anmeldung: Ludolf Bertram (07032 957200 / ludolf.bertram@web.de) • Gutes Schuhwerk.*

29. Mai 2010 (SA) - 14:00 Uhr - Fa

Lothar, Wiebke und andere Kalamitäten

Mit dem Fahrrad werden wir zu verschiedenen Sturmflächen fahren und schauen, wie Mensch und Natur gearbeitet haben und die Flächen heute aussehen. • *Martin Auracher, Revierleiter UFB Esslingen • Aichtal-Neuenhaus, Hallenbad • Die Veranstaltung ist kostenlos. • Keine Anmeldung notwendig. • Das Fahrrad sollte für Waldwege geeignet sein.*

12. Juni 2010 (SA) - 14:00 Uhr - So Ki

Schnuppertag des Waldkindergartens in Zusammenarbeit mit der VHS Böblingen-Sindelfingen

Exemplarischer Waldkindergartentag mit Zeit für Fragen für Kinder ab 2 Jahren mit Eltern. • *Christina Heinisch • Hildrizhausen, Kohltor, Hütte der Schönbuchstrolche • Die Veranstaltung ist kostenlos. • Anmeldung ab 7. Juni bei Evelyn Burghardt (07034 655881) • Teilnehmerzahl mindestens 5 Personen • Wettergerechte Kleidung.*

13. Juni 2010 (SO) - 14:00 Uhr - Wa Ki

Durch Steinbruch und Tann mit Lu und Jan

Auf den Spuren der erdgeschichtlichen Vergangenheit unserer Heimat in den stillgelegten Entringer Gipskeupersteinbrüchen (Erlebnisführung). • *Ludolf Bertram ® und Jan Bong ® • Entringer Steinbruchschuppen • eine kleine Spende an en Förderverein Naturpark Schönbuch e. V. • Anmeldung: Ludolf Bertram (07032 957200 / ludolf.bertram@web.de) • Gutes Schuhwerk.*

13. Juni 2010 (SO) - 15:30 Uhr - So

Der mittelalterliche Klostergarten

Weitere Informationen siehe 9. Mai.

13. Juni 2010 (SO) - 15:30 Uhr - So

Waidmannsheil! - Kostümführung zum Jagdwesen der württembergischen Könige

Wilhelm II., letzter König von Württemberg, hielt sich oft in Bebenhausen auf, von wo er zu Jagden in den Schönbuch aufbrach. Immer wieder lud er dazu auch hochrangige Gäste ein, darunter auch den Deutschen Kaiser. Kommen Sie mit auf eine Zeitreise in das Jahr 1915, auf der Ihnen Holger Starzmann in der Rolle des Leibjägers Karl Lederle vom Leben und Jagdbetrieb in Bebenhausen erzählt. Dau-er: 1,5 Stunden • *Holger Starzmann, Schloss- und Klosterver-waltung Bebenhausen • Kloster Bebenhausen, Kasse • 8 Euro • Anmel-dung: Schloss- und Klosterverwaltung Bebenhausen (07071 6028-02)*

19. Juni 2010 (SA) - 9:30 Uhr - Wa Ki

Der Schönbuch - ein Gedicht

Literarischer Spaziergang rund um Bebenhausen mit Gedichten, Geschichten und Sagen des Schönbuchs. • *Dr. Franziska Blum • Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung mitgeteilt. • 10 Euro Erwachsene / 5 Euro Kinder • Anmeldung: Dr. Franziska Blum (07071 964348 / franziska-blum@web.de) • Teilnehmerzahl: 6 bis 25 Personen • Gutes Schuhwerk.*

23. Juni 2010 (MI) - 20:00 Uhr - Wa Vo

Nächtliche Jäger - Fledermäuse im Naturpark Schönbuch

Die im Schönbuch lebenden Fledermausarten werden vorgestellt und ihre Lebensweise erläutert. Auf einer Exkursion werden Fledermäuse bei der Jagd beobachtet und ihre Ortungslaute hörbar gemacht. • *Prof. Dr. Ewald Müller • Naturparkverwaltung im Kloster Bebenhausen • eine kleine Spende an den För-derverein Naturpark Schönbuch e. V. • Anmeldung bei der Naturpark-verwaltung (07071 602-262) • Teilnehmerzahl bis 20 Personen • Klei-dung der Wetterlage entsprechend; Taschenlampe oder Stirnleuchte; falls vorhanden eigener Fledermaus-Detektor. • Exkursion fällt bei schlechtem Wetter aus.*

Informationszentrum

des Naturparks Schönbuch im Kloster Bebenhausen

Informationen zu allen wichtigen Themen und Sehenswürdigkeiten in einem **multimedialen Infoterminal**,

Einblick in die heimische **Pflanzen- und Tierwelt** mittels Dioramen,

kostenlose **Broschüren und Faltblätter**

sowie weiterführende **Literaturhinweise**.

Im Schreibturm des Klosters Bebenhausen
Öffnungszeiten vom 1. April bis 31. Oktober
Dienstag bis Freitag 9 bis 17 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag 10 bis 17 Uhr

27. Juni 2010 (SO) - 14:00 Uhr - Fa

Über Steinenbergturm und Königliche Jagdhütte nach Bebenhausen

Gemütliche Radtour mit Aussicht (Steinenbergturm), Geschichten von Bäumen, Eremiten und Förstern. Bergauf wird geschoben. Streckenlänge etwa 32 km. Fahrzeit mit Pausen gut 5 Stunden. • *Martin Mages • Tagblatt Tübingen, Uhlandstraße 2 • 3 Euro • Keine Anmeldung notwendig.*

30. Juni 2010 (MI) - 19:00 Uhr - Wa

Von der Karlseiche zur Jägerwand - eine sommerliche Abendrunde im Wald

Kleine Wanderung von ca. 5 km Länge auf der wir der Abendstimmung im Wald nachspüren und Aktuelles sowie Historisches über ihn erfahren. Der Abend klingt bei einem Glas Wein unter freiem Himmel aus. Dauer: 4 Stunden • *Thomas Englisch, Förster Stadt Tübingen • Waldparkplatz Heuberger Tor • 8 Euro • Anmeldung bis 25. Juni bei der Stadt Tübingen (07071 2041613 / Frau Kuhm) • Teilnehmerzahl 5 bis 25 Personen • Gutes Schuhwerk.*

4. Juli 2010 (SO) - 16:00 Uhr - Wa

Delikatessen am Wegesrand - Wildkräuterführung

Auf einem kleinen Spaziergang werden wir Pflanzen, die gemeinhin als Unkräuter bezeichnet werden, unter einem ganz anderen Blickwinkel kennenlernen. • *Dr. Heidi Megerle • Treffpunkt wird bei der Anmeldung mitgeteilt. • 5 Euro • Anmeldung ab Juni bei der Naturparkverwaltung (0 70 71 602-262) • Gutes Schuhwerk.*

11. Juli 2010 (SO) - 15:30 Uhr - So

Der mittelalterliche Klostergarten

Weitere Informationen siehe 9. Mai.

22. Juli 2010 (DO) - 19:30 Uhr - Vo

Die Jagd im Schönbuch im Wandel der Zeiten

Wieviel Wild verträgt die Landschaft? Wieviel Jagd verträgt das Wild? Welche Bedeutung hat Jagd heute? Ist sie ein verzichtbares Relikt aus alten Zeiten? Es werden Vertreter der Landwirtschaft und der Jägerschaft eingeladen. • *Rainer Pohl, Revierförster, untere Forstbehörde LRA Tübingen • Dettenhausen Rathaus • Die Veranstaltung ist kostenlos. • Keine Anmeldung notwendig.*

23. Juli 2010 (FR) - 17:00 Uhr - Wa

Bannwald Eisenbachhain - ein Urwald von morgen

Urige Eichen, markante Baumgestalten kennzeichnen den Bannwald Eisenbachhain. Diese Wanderung führt durch und erläutert dieses ansonsten nicht zugängliche Kleinod. *Oberforstrat Götz Graf Bülow, untere Forstbehörde LRA Tübingen. • Stadtreiterhütte an der B464, ca, 400m östlich der Eckbergkreuzung in Richtung Walddorf. • Dies ist eine kostenlose Veranstaltung. • Anmeldung: untere Forstbehörde LRA Tübingen (07071 207-1402) • Teilnehmerzahl 5 bis 25 Personen • Gutes Schuhwerk und bei Bedarf regenfeste Kleidung.*

27. Juli 2010 (DI) - 19:00 Uhr - Wa

Von der Karlseiche zur Jägerwand - eine sommerliche Abendrunde im Wald

Weitere Informationen siehe 30. Juni.

31. Juli 2010 (SA) - 14:30 Uhr - Wa Ki

Ranzenpuffer, Wasserfräuleins & Co.

Wer ist der Ranzpuffer? Wo wohnen die Wasserfräuleins? Und treiben diese Geister immer noch ihr Unwesen? Schönbucherlebnis für Kinder und ihre Eltern. • *Dr. Franziska Blum • Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung mitgeteilt. • Familie 15,00 Euro / Kind 5,00 Euro • Anmeldung: Dr. Franziska Blum (07071 964348 / franziska-blum@web.de) • Teilnehmerzahl: 6 bis 25 Personen • Gutes Schuhwerk.*

31. Juli 2010 (SA) - 14:00 Uhr - Wa Ki

Quastenflosser und Haifischzähne

Weitere Informationen siehe 8. Mai.

1. August 2010 (SO) - 10:00 Uhr - So Ki

Brunch auf dem Bauernhof

Bauernhöfe im Naturpark Schönbuch laden zum Brunch mit hausgemachten und regionalen Produkten. Dabei stehen nicht nur Gaumenfreuden im Mittelpunkt, sondern auch die Rolle der Landwirte als Erzeuger und Landschaftspfleger. Bei einem individuellen Rahmenprogramm erhalten große und kleine Besucher Einblick in das Leben und Arbeiten auf dem Bauernhof. • *Naturparkverwaltung und Landkreis Tübingen • Weitere Informationen, Liste der teilnehmenden Bauernhöfe und Anmeldung ab Juni 2010: www.naturpark-schoenbuch.de*

3. August 2010 (DI) - 10:00 Uhr - So Ki

Mit kleinen Zwergen zu großen Bäumen

Eine Märchen - Wald - Entdeckungsreise in den Sommerferien. Für Familien mit Kindern von 3 bis 7 Jahren.
Dauer: 4 Stunden • *Thomas Englisch, Förster Stadt Tübingen • Waldparkplatz Heuberger Tor • 2 Euro • Anmeldung bei der Stadt Tübingen (07071 2041613 / Frau Kuhm) • Teilnehmerzahl: 6 bis 30 Personen • Gutes Schuhwerk, Rucksackvesper, Grillgut, Kinder dürfen märchenhaft verkleidet kommen.*

4. August 2010 (MI) - 10:00 Uhr - So Ki

Von Ameisenspiel über Baumstammweitwurf bis Waldmemory und Zapfenzielwurf

Waldolympiade für 11 - 14 jährige. Komm in den Wald und erfahre dort bei spannenden Holz- und Naturspielen deine waldolympischen Fähigkeiten! Dauer: 4 Stunden • *Thomas Englisch, Förster Stadt Tübingen • Waldparkplatz Heuberger Tor • 6 Euro • Anmeldung bis 30. Juli bei der Stadt Tübingen (07071 2041613 / Frau Kuhm) • Teilnehmerzahl: 10 bis 40 Personen • Vesper, Grillgut, Wechselkleidung.*

8. August 2010 (SO) - 14:00 Uhr - Wa Ki

Rund um Bebenhausen in Erinnerung an Eduard Mörike

Bei dieser Erlebniswanderung rund um Bebenhausen soll etwas von dem Zauber unserer Landschaft, dem wohl kaum ein anderer so stark erlegen ist wie Eduard Mörike, eingefangen werden. • *Ludolf Bertram ® und Jan Bong ® • oberer Parkplatz Bebenhausen vor dem Schreibturm • 6 Euro / Kinder frei • Anmeldung: Ludolf Bertram (07032 957200 / ludolf.bertram@web.de) • Gutes Schuhwerk.*

14. August 2010 (SA) - 15:30 Uhr - So

Waidmannsheil! - Kostümführung zum Jagdwesen der württembergischen Könige

Weitere Informationen siehe 13. Juni.

15. August 2010 (SO) - 14:00 Uhr - Wa Ki

Durch den Schönbuchwald von Mönchberg nach Breitenholz

Erlebniswanderung von Mönchberg nach Breitenholz vorbei an ehemaligen Steinbrüchen und Sandgruben, alten Grenzsteinen und verlassenen Weinbergen. • *Ludolf Bertram ® und Jan Bong ® • Mönchberg, Kirche Obermönchberg • 6 Euro / Kinder frei • Anmeldung: Ludolf Bertram (07032 957200 / ludolf.bertram@web.de) • Gutes Schuhwerk. Rückfahrt wird organisiert.*

Der Förderverein Naturpark Schönbuch e. V.

Der Förderverein unterstützt den Naturpark bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Seine Aktivitäten befassen sich häufig mit der Information und Aufklärung der Besucher. Das Naturparkinformationszentrum im Kloster Bebenhausen hat er genauso unterstützt wie das Schönbuch-Museum in Dettenhausen. Der Verein fördert auch natur- und heimatkundliche Forschungen, wie das Kleindenkmalprojekt im Naturpark Schönbuch. Auch für diese Veranstaltungsbroschüre zeichnet der Förderverein verantwortlich.

Zur Erfüllung seiner vielfältigen Aufgaben ist der Förderverein auf Mitgliedsbeiträge (15 € pro Jahr für Privatpersonen) und Spenden angewiesen.

Auch Sie können Mitglied im Förderverein Naturpark Schönbuch werden oder uns durch eine Spende unterstützen!

Förderverein Naturpark Schönbuch e. V.,
Im Schloss, 72074 Tübingen
Telefon: 0 70 71 / 602-262
Naturpark.Schoenbuch@rpt.bwl.de
www.foerderverein-naturpark-schoenbuch.de
Spendenkonto 893 232 1,
LB Baden-Württemberg (BLZ 600 501 01)
Jeder Spender erhält automatisch eine Spendenbescheinigung.

26. August 2010 (DO) - 10:00 Uhr - So Ki

Mit kleinen Zwergen zu großen Bäumen

Weitere Informationen siehe 3. August

Beitrittserklärung zum Förderverein Naturpark Schönbuch e.V.

Bankeinzugsermächtigung

Ich erkläre hiermit ab meinen Beitritt zum Förderverein Naturpark Schönbuch e. V.

Ich ermächtige den Förderverein Naturpark Schönbuch e. V. widerruflich, den Jahresbeitrag* bei Fälligkeit von meinem Konto mittels Lastschrift abbuchen zu lassen.

Familienname:
Vorname:
Straße, Hausnummer:
Postleitzahl, Wohnort:
Telefon:
eMail:
Datum, Unterschrift:

Kontonummer:
Bankleitzahl:
Bank:
Kontoinhaber:
Datum, Unterschrift:

4. September 2010 (SA) - 14:00 Uhr - Wa

Eibe, Thuja, Kirschloorbeer - Giftpflanzen unserer Ziergärten

Vor allem an Eltern richtet sich diese Veranstaltung. Bei einem Spaziergang am Rande Tübingens werden Giftigkeit verschiedener Pflanzen bzw. Pflanzenteile, Art, Stärke und Wirkungswiese ihrer Gifte sowie Vergiftungssymptome erklärt. • *Jochen Engelhard • Waldparkplatz am Holderfeld (Waldeingang Rittweg), Tübingen-WHO • Dies ist eine kostenlose Veranstaltung. • Keine Anmeldung notwendig. • Mindestteilnehmerzahl: 5 Personen • Gutes Schuhwerk.*

11. September 2010 (SA) - 15:30 Uhr - So

Waidmannsheil! - Kostümführung zum Jagdwesen der württembergischen Könige

Weitere Informationen siehe 13. Juni.

17. September 2010 (FR) - 15:00 Uhr - Wa

Exkursion zu den Hirschsteinen bei Altdorf

Eine zweistündige leichte Wanderung zu den Hirschsteinen (Erbachstein und Nachtrabstein) im Walddistrikt Altdorfer Heusteige und Heuweg/Schnapsallee. • *Albert Renz • Waldparkplatz Schaichhof (bei der Spielwiese hinter dem Golfplatz) • eine kleine Spende an den Förderverein Naturpark Schönbuch e. V. • Keine Anmeldung notwendig. • Gutes Schuhwerk.*

18. und 19. September 2010 (SA/SO) - 8:00 bis 14:00 Uhr / 7:00 Uhr bis 14:00 Uhr - Wa Ki

41. Internationale Volkswandertage

Die 41. Internationalen Volkswandertage in Hildrizhausen führen über eine 6-, 10- oder 20-km-Strecke durch den Schönbuch. • *Wandergruppe Schönbuch e. V. Hildrizhausen • Manfred Stoll • Schönbuchhalle Hildrizhausen • 1,50 Euro*

18. September 2010 (SA) - 14:00 Uhr - Wa Ki

Rund um Breitenholz

Wo sich Ammerhöhen und Schönbuch-Westhänge wie ein Liebespaar innig umarmen, liegt eines der schönsten Juwele des Naturparks Schönbuch (Erlebniswanderung mit Weinprobe). • *Ludolf Bertram ® und Jan Bong ® • Albvereinshäusle beim "Hörnle" • 6 Euro / Kinder frei • Anmeldung: Ludolf Bertram (07032 957200 / ludolf.bertram@web.de) • Gutes Schuhwerk*

18. September 2010 (SA) - 16:00 Uhr - Wa (Ki)

WWW: Wald, Wildnis, Wohlgefühl

Weitere Informationen siehe 15. Mai.

24./25. September 2010 (FR/SA) - 16:00 Uhr bis 20:00 Uhr / 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr - Ku

Walderfahrungen mit Kindern

Zweitägige waldpädagogische Fortbildung für alle die mit Kindern arbeiten (Kindergärten, Grundschulen, Vereine, Jugendarbeit). Wald als Erfahrungsraum für Kinder ken-nen lernen. Dauer: 2 Tage • *Thomas Englisch, Förster Stadt Tü-bingen • Waldparkplatz Heuberger Tor • 40 Euro • Anmeldung bis 16. April bei Thomas Englisch (thomas.englisch@tuebingen.de/(07071 62470) • Teilnehmerzahl: 6 bis 15 Personen • Waldtaugliche Kleidung, Vesper.*

24. September 2010 (FR) - 18:00 Uhr - Wa

Rotwild im Naturpark Schönbuch

2,5-stündige Wanderung zum Thema Rotwild im Schönbuch. Die Biologie des Rothirsches, die Besonderheiten im Schönbuch stehen im Mittelpunkt - mit etwas Glück können wir die Hirschbrunft hören. • *Oberforstrat Götz Graf Bülow, untere Forstbehörde LRA Tübingen.* • *Wanderparkplatz Weißer Stein* • *eine kleine Spende an den Förderverein Naturpark Schönbuch e. V.* • *Anmeldung ab 15. Juli bei der unteren Forstbehörde LRA Tübingen (07071 207-1402)* • *Teilnehmerzahl 5 bis 20 Personen*

25. September 2010 (SA) - 9:30 Uhr - Wa Ki

Hohe Herren im Schönbuch

Weitere Informationen siehe 8. Mai.

25. September 2010 (SA) - 9:30 Uhr - Wa Ki

Quastenflosser und Haifischzähne

Weitere Informationen siehe 8. Mai.

26. September 2010 (SO) - 10:00 Uhr - So

14. Pliezhäuser Schönbuch-Volkslauf

Der Halbmarathon führt in einer großen Runde von Pliezhausen über Rübgarten durch den Schönbuch bis zur Lindenallee und zurück (21 km). Der Jedermannlauf geht über 5,7 km und der Schülerlauf über ca. 1 km. • *LAC Pliezhausen* • *Sporthalle Pliezhausen* • *Die Startgebühren betragen: Halbmarathon 14 Euro, Jedermannlauf 6 Euro, Schülerlauf 2 Euro.* • *Anmeldung: ab Juni 2010 bei www.lac-pliezhausen.de*

2. Oktober 2010 (SA) - 9:30 Uhr - Wa Ki

Der Schönbuch - ein Gedicht

Weitere Informationen siehe 19. Juni.

3. Oktober 2010 (SO) - 14:30 Uhr - Wa Ki

Hohe Herren im Schönbuch

Weitere Informationen siehe 8. Mai.

3. Oktober 2010 (SO) - 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr - So Ki

Naturerlebnistag Bebenhausen

Lassen Sie sich von Förstern, Landschaftsführern und anderen Experten in den Schönbuch und das Kloster Bebenhausen entführen und auf dem Klostergelände kulinarisch verwöhnen. Ein ganz besonderer Tag für diejenigen, die Natur und Kulturgeschichte hautnah erleben möchten. Bitte nutzen Sie beim Besuch unserer Veranstaltungen die öffentlichen Verkehrsmittel (www.efa-bw.de) oder reisen Sie klimafreundlich mit dem Fahrrad oder zu Fuß an. • *Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg und Naturpark Schönbuch* • *Veranstaltungsort rund um das Kloster Bebenhausen* • *Vorführungen im Außenbereich kostenlos.* • *Keine Anmeldung notwendig.* • *Weitere Informationen ab August unter www.naturpark-schoenbuch.de und 07071 602-802*

10. Oktober 2010 (SO) - ab 9:30 Uhr - So Ki

Fuhrmannstag 2010

Der Fuhrmannstag in Pliezhausen feiert sein 25-jähriges Jubiläum. In verschiedenen Wettbewerben treten Teilnehmer aus ganz Baden-Württemberg an, um das Können ihrer Pferde im Ackerwagen-Geschicklichkeitsfahren, Wettpflügen und Holzrücken miteinander zu messen. Als besonderer Höhepunkt findet in diesem Jahr die Endausscheidung der baden-württembergischen Meisterschaft im Holzrücken statt. • *Reit- und Fahrverein Pliezhausen e. V.* • *Erwachsene 3,00 Euro / Kinder frei* • *Sportzentrum "Tellerhecke", 72124 Pliezhausen*

10. Oktober 2010 (SO) - 14:30 Uhr - So Ki

Drachenfest des Waldkindergarten Hildrizhausen

Drachenfest mit Kinderprogramm und leckerer Verpflegung. • *Waldkindergarten Hildrizhausen* • *Hildrizhausen, Altes Rathaus* • *Die Veranstaltung ist kostenlos.* • *Keine Anmeldung notwendig.*

15. Oktober 2010 (FR) - 18:00 Uhr - Ki

Schönbuchnacht im Schloss und Kloster Bebenhausen

Der Schönbuch wimmelt nur so von geheimnisvollen Sagenwesen. Einige dieser Sagengestalten wollen wir an diesem Abend kennen lernen. Und welch anderer Ort bie-tet sich hierfür besser an als die mittelalterliche Kloster-anlage von Bebenhausen. Bringt Euer Lieblingskuscheltier mit, es kann ganz schön spannend werden! Für Kinder von 6 bis 10 Jahren.
Dauer: 1,5 Stunden
Christiane Kisling-Schwan oder Anne-Kathrin Späth, Schloss- und Klosterverwaltung Bebenhausen • *Treffpunkt: Kloster Bebenhausen, Kasse* • *Teilnahmegebühr: 8 Euro* • *Teilnehmerzahl bis 15 Kinder* • *Anmeldung: Schloss- und Klosterverwaltung Bebenhausen (07071 6028-02)*

Alle Angaben ohne Gewähr.

Weitere Veranstaltungen und Informationen erhalten Sie unter www.naturpark-schoenbuch.de oder bei der Geschäftsstelle des Naturparks Schönbuch 07071 602-262.

Wa Wanderung / Exkursion	Fa Fahrradtour
Ku Kurs	So sonstige Veranstaltung
Vo Vortrag / Konzert	Ki für Kinder geeignet

® Landschaftsführer mit Zertifizierung durch den "Bundesweiten Arbeitskreis der staatlich getragenen Bildungsstätten im Natur- und Umweltschutz (BANU)"

banu

17. Oktober 2010 (SO) - 9:30 Uhr - So

37. Naturpark Schönbuchlauf

In seinen herrlichsten Farben leuchtet der Schönbuch, wenn der TSV Hildrizhausen zur 37. Auflage des 25 km-Herbstklassikers einlädt. • *TSV Hildrizhausen • Informationen: www.schoenbuchlauf.de*

17. Oktober 2010 (SO) - 14:00 Uhr - Wa

Weinbau in Unterjesingen

Begeben Sie sich mit uns auf eine Reise durch die Geschichte der Weinberge in Unterjesingen. Im Anschluss daran wird eine Weinprobe stattfinden. • *Margit Elgner-Eisenmann ®, Diana Holzer ®, Silke Schwitalla ® • Der Treffpunkt wird bei der Anmeldung mitgeteilt. • 6 Euro als Spende an den Förderverein Naturpark Schönbuch e. V. • Anmeldung: bis 16. Oktober unter 07073 4157 oder 07073 1432 • Teilnehmerzahl bis 20 Personen • Gutes Schuhwerk, wettergerechte Kleidung.*

7. November 2010 (SO) - 10:00 Uhr - Wa Ki

Auf den Spuren der württembergischen Könige im Schönbuch

Nicht nur die königliche Jagdhütte zeugt von der Anwesenheit der württembergischen Könige im Schönbuch. Begleiten Sie uns bei der Spurensuche im Schönbuch. • *Margit Elgner-Eisenmann ®, Diana Holzer ®, Silke Schwitalla ® • Parkplatz Sportplatz Entringen • 6 Euro als Spende an den Förderverein Naturpark Schönbuch e. V. • Keine Anmeldung notwendig. Teilnehmerzahl bis 25 Personen • Gutes Schuhwerk, wettergerechte Kleidung.*

13. November 2010 (SA) - 9:00 Uhr - So

Landschaftspflegeaktion im Schönbuch

Im Tübinger Teil des Schönbuchs werden ökologisch hochwertige Lebensräume seltener Arten gepflegt. Zusammen mit den Förstern und Forstwirten des Landkreises Tübingen wird knapp vier Stunden lang gesägt, gehackt, entrümpelt und geschleppt. Warmes Vesper im Anschluss. • *Förderverein Naturpark Schönbuch e. V. und Landkreis Tübingen • Treffpunktwird hier Mitte Oktober bekanntgegeben. • Anmeldung nicht erforderlich. • Gutes Schuhwerk, wettergerechte Kleidung, Arbeitshandschuhe.*

14. November 2010 (SO) - 15:30 Uhr - So

Waidmannsheil! - Kostümführung zum Jagdwesen der württembergischen Könige

Weitere Informationen siehe 13. Juni.

19. November 2010 (FR) - 18:00 Uhr - Ki

Schönbuchnacht im Schloss und Kloster Bebenhausen

Weitere Informationen siehe 15. Oktober.

3. Dezember 2010 (FR) - 14:00 Uhr bis 19:00 Uhr - So Ki

Weihnachtsstimmung im Winterwald

Kommen Sie zum Forsthof im Tübinger Stadtwald! Es erwartet Sie ein kleiner Weihnachtsmarkt, eine Märchenhütte für Kinder, ein Nikolausfeuer, vorweihnachtliche Stimmung für alle und manches mehr … • *Thomas Englisch, Förster Stadt Tübingen • Waldparkplatz Heuberger Tor (von dort 100 m der Ausschilderung folgen) • Die Veranstaltung ist kostenlos. • Anmeldung nicht erforderlich. • Gutes Schuhwerk und warme Kleidung. Bei Schnee können die Kinder mit Schlitten kommen!*

5. Dezember 2010 (So) - 10:00 Uhr - So

Einzigartige Einundzwanzig 35. LBS-Nikolauslauf 2010

Gut 21 Kilometer lang ist die anspruchsvolle Strecke am Tübinger Schönbuchrand. Der vermessene Halbmarathon gehört zu den beliebtesten Winterläufen und wird auch dieses Jahr wieder tausende Läufer auf – sowie viele begeisterte Zuschauer an die Strecke locken. • *Post-SV Tübingen • Startgebühr: 21 Euro • Start und Ziel: Waldhäuser Straße 118 • Anmeldung ab Mitte September bei www.nikolauslauf-tuebingen.de*

Forstliche Ansprechpartner im Naturpark Schönbuch

Untere Forstbehörde des Landkreises

- Böblingen, Parkstraße 16, 71034 Böblingen, 07031 - 663 1009
- Esslingen, Osianderstr. 6/1, 73230 Kirchheim/Teck, 0711 3902 - 1450
- Reutlingen, Bismarckstraße 38, 72764 Reutlingen, 07121 - 480 - 0
- Tübingen, Eberhardstr. 21, 72108 Rottenburg, 07071 - 207 1402